



ANTRAG DES STADTRATES
WEISUNG ZU HANDEN
DES GROSSEN GEMEINDERATES

INFORMATIONEN-SPERRFRIST
Publikationen und Berichterstattungen zu diesem
Geschäft sind bis zur Medienkonferenz des Stadtrates
von Dienstag, 21. März 2017, gesperrt. Aufhebung der
Sperrfrist um 12.00 Uhr.

GESCH.-NR. GGR 126/17
BESCHLUSS-NR. GGR
IDG-STATUS öffentlich
EINGANG RATSBURO 9. März 2017
VORBERATUNG RPK Rechnungsprüfungskommission
FRIST ABSCHIED 29. Mai 2017
BERATUNG GGR 15. Juni 2017

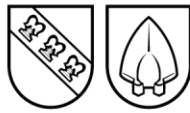
SIGNATUR **10 FINANZEN**
10.06 Jahresrechnungen, Inventare (Archiv Abt. III A. + B.)

BETRIFFT **Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung Jahresrechnung 2016**

GESCH.-NR. SR 2016-2228
BESCHLUSS-NR. SR 2017-37
VOM 9. März 2017
IDG-STATUS öffentlich
ZUST. RESSORT Finanzen
REFERENT Stadtrat Wespi Philipp

AKTENVERZEICHNIS

NR.	DOKUMENTENBEZEICHNUNG	DATUM	AKTEN GGR	AKTEN KOMMISSION
1	Jahresrechnung 2016	09.03.2017	☒	☒



ANTRAG DES STADTRATES VOM 9. MÄRZ 2017

GESCH.-NR. 2016-2228
BESCHLUSS-NR. SR 2017-37
GESCH.-NR. GGR 126/17

BESCHLUSS-NR. GGR
IDG-STATUS öffentlich

SIGNATUR **10 FINANZEN**
10.06 Jahresrechnungen, Inventare (Archiv Abt. III A. + B.)

BETRIFFT **Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung Jahresrechnung 2016**

BESCHLUSSESANTRAG

DER GROSSE GEMEINDERAT

AUF ANTRAG DES STADTRATES
UND GESTÜTZT AUF § 26 ZIFF. 2 DER GEMEINDEORDNUNG

BESCHLIESST:

1. Die Jahresrechnung 2016 der Stadt Illnau-Effretikon wird genehmigt. Die Laufende Rechnung schliesst bei Fr. 112'099'435.09 Aufwand und Fr. 118'602'622.68 Ertrag mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 6'503'187.59 ab. Die Investitionsrechnung des Verwaltungsvermögens zeigt bei Ausgaben von Fr. 9'163'593.45 und Einnahmen von Fr. 2'042'152.30 einen Ausgabenüberschuss von Fr. 7'121'441.15. Die Investitionsrechnung des Finanzvermögens weist Zugänge von Fr. 2'660'949.90 und Abgänge von Fr. 2'089'100.00 aus, was einer Nettozunahme von Fr. 571'849.90 entspricht.
2. Von der Bilanz wird Kenntnis genommen. Sie schliesst mit Aktiven und Passiven von je Fr. 142'965'013.13 ab. Durch den Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung von Fr. 6'503'187.59 und den Bewertungsgewinn aus der Liegenschaftenneubewertung des Finanzvermögens von Fr. 2'806'374.50 erhöht sich das Eigenkapital von Fr. 43'024'981.06 (inkl. Kyburg) auf Fr. 52'334'543.15.
3. Gemäss § 8 Ziffer 3 der Gemeindeordnung ist gegen diesen Beschluss das Referendum ausgeschlossen.
4. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - a. Stadtrat, zweifach
 - b. Abteilung Finanzen, dreifach
 - c. Abteilung Präsidiales, Ratssekretariat, dreifach



ANTRAG DES STADTRATES

VOM 9. MÄRZ 2017

GESCH.-NR. 2016-2228
BESCHLUSS-NR. SR 2017-37
GESCH.-NR. GGR 126/17

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

AUSSERORDENTLICH GUTES ERGEBNIS DANK HOHEN STEUEREINNAHMEN UND BUCHGEWINNEN

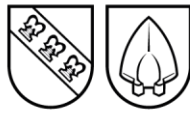
Die Jahresrechnung 2016 der Stadt Illnau-Effretikon zeigt ein erfreuliches Resultat. Sie schliesst in der laufenden Rechnung bei einem Aufwand von Fr. 112.1 Mio. und einem Ertrag von Fr. 118.6 Mio. mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 6.5 Mio. ab. Budgetiert war ein Ertragsüberschuss von rund Fr. 400'000.- bei einem unveränderten Steuerfuss von 115 %. Allein die Hälfte der Mehreinnahmen sind höheren Steuereinnahmen zu verdanken. Insgesamt konnten bei den Steuern Fr. 3 Mio. mehr vereinnahmt werden, wobei die ordentlichen Steuern Rechnungsjahr und frühere Jahre um Fr. 0.9 Mio. angestiegen sind. Knapp Fr. 2 Mio. Mehrertrag gingen aus Steuerauscheidungen hervor. Die ordentlichen Steuern Rechnungsjahr überschritten die Schwelle von Fr. 40 Mio., wobei die Steuerträge aus dem ehemaligen Gemeindegebiet von Kyburg erstmals rechnungsrelevant wurden. Ein Steuerprozent beträgt rund Fr. 350'000.-.

Mit Ausnahme der Abteilungen Gesundheit und Sicherheit konnten alle Abteilungen besser oder innerhalb des Budgets abschliessen. Der ungebremsste Anstieg der Kosten in der Pflegefinanzierung lassen das Nettoergebnis der Abteilung Gesundheit um Fr. 0.6 Mio. schlechter ausfallen. Der Nettoaufwand in der Abteilung Soziales ist gegenüber dem Budget um rund Fr. 0.7 Mio. gesunken. Netto schloss die gesetzlich wirtschaftliche Hilfe um Fr. 0.7 Mio. besser ab als budgetiert. Nachdem die Ergänzungsleistungen zur AHV/IV im Vorjahr erstmals stagnierten, sind sie dieses Jahr wieder angestiegen. Es entstanden Mehrkosten von Fr. 0.6 Mio.

Die Abteilung Hochbau konnte dank Buchgewinnen aus Grundstückverkäufen in Illnau höhere Erträge erzielen. Das Nettoergebnis im Ressort Hochbau fiel deshalb um rund Fr. 1.8 Mio. besser aus als budgetiert. Das Nettoergebnis der Abteilung Schule verbesserte sich im Vergleich zum Budget um Fr. 0.5 Mio.

Die Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen beliefen sich auf Fr. 7.1 Mio., was rund 40 % unter den budgetierten Fr. 12.3 Mio. liegt. Die Nettoinvestitionen der Spezialfinanzierungen fielen 80 % geringer aus. Statt den budgetierten Fr. 4.7 Mio. wurden lediglich Fr. 950'000.- umgesetzt. Hauptgründe sind diverse Verzögerungen von Projekten (inkl. Versickerungsbecken Schoren) sowie höhere Anschlussgebühren. Entsprechend fiel der Abschreibungsaufwand Fr. 0.7 Mio. tiefer aus als budgetiert. Die höheren Steuererträge und die geringen Investitionen führten zu einem ausserordentlich hohen Selbstfinanzierungsgrad von 241 % bei einem Cashflow von Fr. 14.9 Mio. Damit konnten die langfristigen Schulden um Fr. 7 Mio. abgebaut und gleichzeitig der Liquiditätsbestand per Jahresende erhöht werden.

Die Nettoverschuldung hat sich stark verbessert und beträgt aktuell Fr. 265.- pro Einwohner. Damit weist die Stadt eine geringe Pro-Kopf-Verschuldung aus. Auch die übrigen Kennzahlen zeigen deutlich, dass sich die Finanzlage der Stadt in den letzten Jahren entspannt hat. Die geringe Zinsbelastung, die tiefe Schuldenlast und die reduzierte Investitionstätigkeit sind für die Stadt tragbar. Das Eigenkapital hat sich durch den hohen Ertragsüberschuss sowie durch die Neubewertung der Liegenschaften im Finanzvermögen weiter erhöht und weist per Ende Rechnungsjahr einen Bestand von Fr. 52 Mio. aus. Unter Anrechnung der Vorfinanzierung für den Erweiterungsbau des Schulhauses Hagen von Fr. 4.5 Mio. verfügt die Stadt über eine Eigenkapitalreserve von Fr. 56.5 Mio.



ANTRAG DES STADTRATES

VOM 9. MÄRZ 2017

GESCH.-NR. 2016-2228
BESCHLUSS-NR. SR 2017-37
GESCH.-NR. GGR 126/17

BEURTEILUNG DURCH DEN STADTRAT

Der Stadtrat beurteilt das Ergebnis der Jahresrechnung 2016 als ausserordentlich gut und sehr erfreulich.

Der hohe Gewinn von Fr. 6.5 Mio. ist besonders positiv, weil er sich zu einem grossen Teil aus selbsterwirtschafteten Mitteln zusammensetzt. Rund die Hälfte konnten mit höheren Steuereinnahmen erwirtschaftet werden. Als potenzieller Wermutstropfen gilt zu bedenken, dass - sofern das kantonale Mittel der Steuerkraft nicht im gleichen Masse wie jenes von Illnau-Effretikon steigt - diese Mehreinnahmen durch einen tieferen Ressourcenausgleich in zwei Jahren neutralisiert werden.

Der Stadtrat hat seine Strategie und seine Massnahmen erfolgreich umgesetzt, was sich nun positiv auf die Finanzlage der Stadt auswirkt. Die Investitionsstrategie, das Sparpaket, die restriktive Budgetierung und Investitionsplanung zeigen ihre Wirkung. Sämtliche Kennzahlen der Stadt weisen mittlerweile gute Werte aus. Die heutige Schuldenlast, welche sich auf Fr. 45 Mio. reduziert hat, ist für die Stadt tragbar und verhältnismässig tief. Seit 2014 konnte die Stadt eine jährliche Selbstfinanzierung von über 100 % erzielen und damit die Schulden stetig abbauen. Ende 2014 betrugen die langfristigen Schulden noch Fr. 57 Mio. Innerhalb lediglich 2 Jahren konnten die Schulden um Fr. 12 Mio. auf Fr. 45 Mio. abgebaut werden.

Die Investitionstätigkeit blieb verhältnismässig tief - trotz dem Grossprojekt der Erweiterung Schulanlage Hagen. Der Gesamtaufwand der Laufenden Rechnung stieg gegenüber dem Voranschlag um Fr. 1.5 Mio. Ein besonderes Augenmerk ist diesbezüglich auf die steigenden Kosten in der Pflegefinanzierung und den Ergänzungsleistungen zu richten. Die demografische Entwicklung wird die Stadt weiterhin beschäftigen und vor finanziell und gesellschaftlich grosse Herausforderungen stellen.

Der Stadtrat dankt den Mitarbeitenden der Verwaltung für das Engagement und die grosse Budgetdisziplin.



ANTRAG DES STADTRATES VOM 9. MÄRZ 2017

GESCH.-NR. 2016-2228
BESCHLUSS-NR. SR 2017-37
GESCH.-NR. GGR 126/17

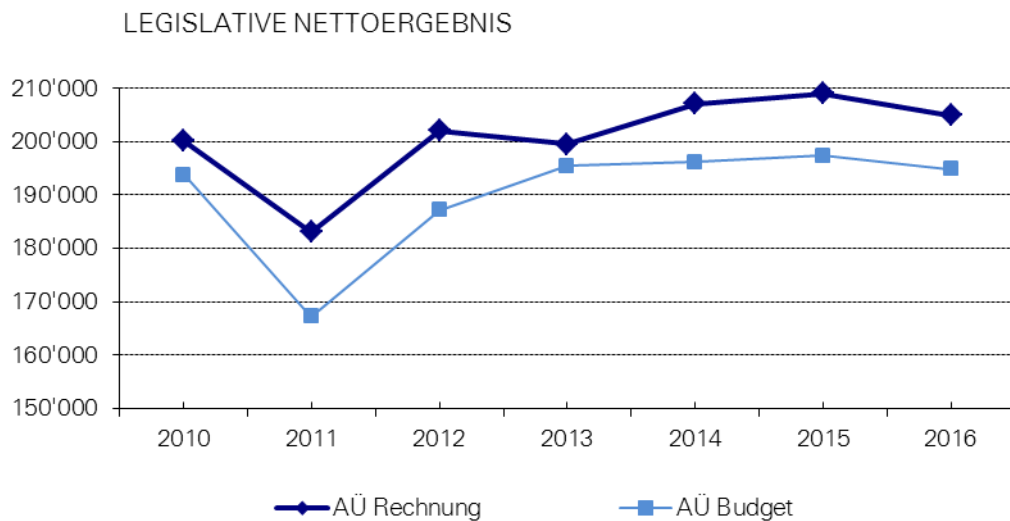
1. LAUFENDE RECHNUNG

1.1 INSTITUTIONELLE GLIEDERUNG

1.1.1 LEGISLATIVE

Nettoergebnis	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
AÜ Rechnung	200'173	183'024	201'990	199'556	207'075	209'069	204'907
AÜ Budget	193'800	167'200	187'100	195'400	196'200	197'300	194'800

AÜ=Aufwandüberschuss



VERÄNDERUNG GEGENÜBER RECHNUNG VORJAHR

Es bestehen keine relevanten Veränderungen gegenüber der Rechnung 2015.

VERÄNDERUNG GEGENÜBER BUDGET

Es bestehen keine relevanten Veränderungen gegenüber dem Budget 2016.



ANTRAG DES STADTRATES

VOM 9. MÄRZ 2017

GESCH.-NR. 2016-2228

BESCHLUSS-NR. SR 2017-37

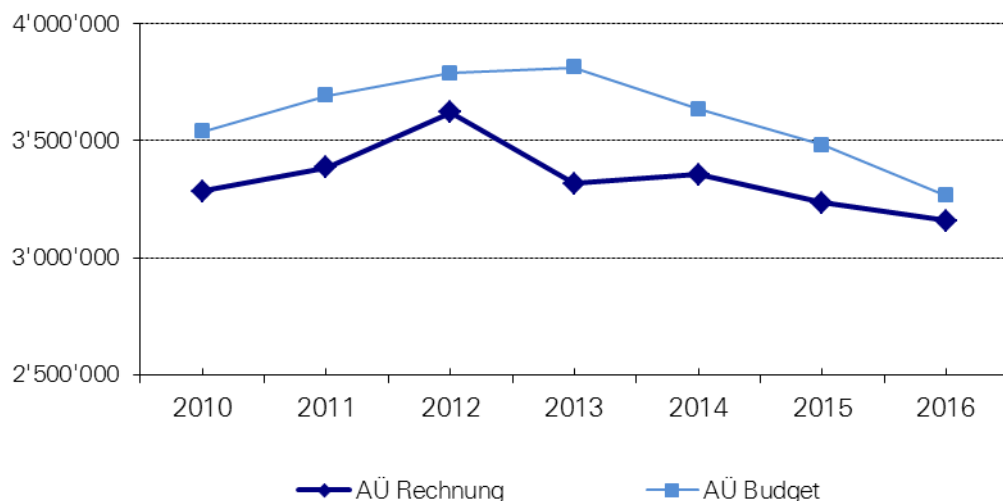
GESCH.-NR. GGR 126/17

1.1.2 PRÄSIDIALES

Nettoergebnis	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
AÜ Rechnung	3'284'004	3'384'916	3'621'119	3'318'508	3'357'275	3'234'025	3'159'784
AÜ Budget	3'538'700	3'692'200	3'789'000	3'812'700	3'634'900	3'480'700	3'264'900

AÜ=Aufwandüberschuss

PRÄSIDIALES NETTOERGEBNIS



VERÄNDERUNG GEGENÜBER RECHNUNG VORJAHR

Der Aufwandüberschuss zeigt sich weitestgehend stabil, tendenziell aber nach wie vor leicht rückläufig.

VERÄNDERUNG GEGENÜBER BUDGET

– Zentrale Verwaltung

Die Jahresrechnung entspricht auf ein Prozent genau dem Budget. Die grösste Abweichung ergab sich bei den Projektkosten für die Eingemeindung von Kyburg. Diese wurden gegenüber dem Budget hauptsächlich wegen geringeren Personalkosten um Fr. 60'000.- unterschritten.

– Zivilstandsamt

Das um rund Fr. 50'000.- höhere Defizit als budgetiert ist auf einen Personalausfall und geringere Einbürgerungsgebühren zurückzuführen.



ANTRAG DES STADTRATES

VOM 9. MÄRZ 2017

GESCH.-NR.	2016-2228
BESCHLUSS-NR. SR	2017-37
GESCH.-NR. GGR	126/17

– **Informatik**

Aufgrund der Rechenzentrumslösung konnten die Supportkosten reduziert werden. Der Minderaufwand beträgt Fr. 40'000.-.

– **Wirtschaft / Entwicklung**

Der budgetierte Betrag für die Partnerschaften Inland wurde nicht vollumfänglich ausgeschöpft. Fr. 20'000.- leistete die Stadt als Beitrag an die Lösch- und Wiederaufforstungsaufwendungen aufgrund des Waldbrands im Calancatal. Mit Fr. 10'000.- unterstützt wurde die Aktion „Jeder Rappen zählt“ für jugendliche Flüchtlinge in der Schweiz.



ANTRAG DES STADTRATES

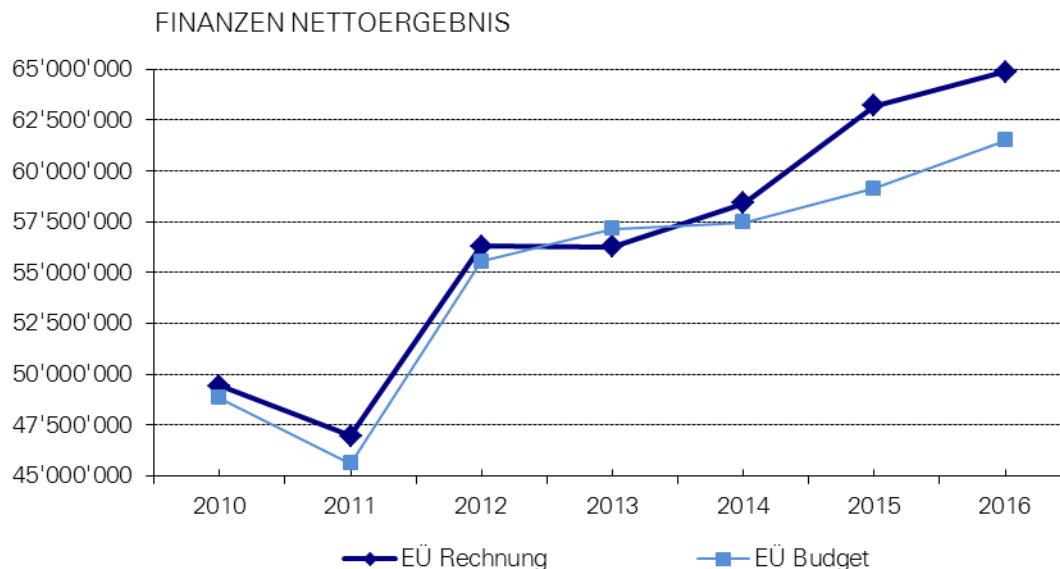
VOM 9. MÄRZ 2017

GESCH.-NR. 2016-2228
 BESCHLUSS-NR. SR 2017-37
 GESCH.-NR. GGR 126/17

1.1.3 FINANZEN

Nettoergebnis	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
EÜ Rechnung	49'416'242	46'952'714	56'294'932	56'256'960	58'397'899	63'197'151	64'877'117
EÜ Budget	48'824'000	45'608'100	55'529'900	57'146'300	57'447'100	59'128'900	61'485'800

EÜ=Ertragsüberschuss

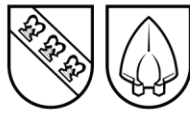


VERÄNDERUNG GEGENÜBER RECHNUNG VORJAHR

Das Ergebnis von rund Fr. 64.9 Mio. ist im Vergleich zum Vorjahr um Fr. 1.7 Mio. besser ausgefallen. Trotz einer Einlage in Vorfinanzierungen von über Fr. 1 Mio. und einem um Fr. 0.9 Mio. tieferen Ressourcenausgleich ist der Nettoertrag gestiegen. Grund sind höhere Steuereinnahmen. Das Nettoergebnis der ordentlichen Steuern weist gegenüber dem Vorjahr ein um Fr. 2.4 Mio. besseres Ergebnis aus.

VERÄNDERUNG GEGENÜBER BUDGET

Ähnlich dem Vergleich mit dem Vorjahr zeigt auch der Vergleich mit dem Budgetjahr ein besseres Ergebnis wegen höheren Steuereinnahmen. Der budgetierte Nettoertrag von Fr. 61.5 Mio. konnte um Fr. 3.4 Mio. übertroffen werden. Allein bei den Steuern konnten netto Fr. 3 Mio. Mehreinnahmen generiert werden.



ANTRAG DES STADTRATES VOM 9. MÄRZ 2017

GESCH.-NR. 2016-2228
BESCHLUSS-NR. SR 2017-37
GESCH.-NR. GGR 126/17

– **ZKB-Gewinnausschüttung**

Die Zürcher Kantonalbank hat zum ersten Mal die Staatsgarantie von Fr. 21 Mio. abgegolten. Dank dieser zusätzlichen Abgeltung sowie einem gesteigerten Konzerngewinn ist die Gewinnausschüttung der ZKB höher ausgefallen. Der Gewinnanteil der Stadt von Fr. 1.1 Mio. ist gegenüber dem Budget um über Fr. 200'000.- angestiegen und entspricht Fr. 68.- pro Einwohner/in (Vorjahr: Fr. 57.-) bei einem Bevölkerungsbestand per Ende 2015 von 16'709 (inkl. Kyburg) Personen.

– **Kapitaldienst**

Die langfristigen Schulden konnten von einem Bestand Anfang Jahr über Fr. 52 Mio. um Fr. 7 Mio. reduziert werden. Ende Jahr wird ein Bestand von Fr. 45 Mio. ausgewiesen. Den Schuldenabbau haben die tiefen Investitionen und der hohe Selbstfinanzierungsgrad der letzten zwei Jahre möglich gemacht. Durch die Rückzahlung des ZKB-Darlehens von Fr. 7 Mio. am 15. Februar zu einem Zinssatz von 2.5 % konnte zudem der Zinsaufwand der langfristigen Schulden gegenüber dem Vorjahr um Fr. 250'000.- reduziert werden.

Unterjährige, kurzfristige Liquiditätsengpässe wurden mit Festen Vorschüssen überbrückt. Insgesamt wurden Fr. 20 Mio. an kurzfristigen Vorschüssen aufgenommen. Es handelte sich dabei um zwei Vorschüsse à je Fr. 10 Mio., welche zu Konditionen mit Negativzinsen von -0.25 % und -0.33 % abgeschlossen wurden. Der daraus resultierte Zinsertrag (Konto 406.4210.10) belief sich auf Fr. 26'000.-.

Die langfristigen Schulden wurden zu einem Zinssatz von durchschnittlich 1 % (Vorjahr 1.3 %) finanziert. Die Verzinsung der Spezialfinanzierungen und der Liegenschaften des Finanzvermögens, welche zum durchschnittlichen Zinssatz der langfristigen Schulden per 1. Januar berechnet wurde, betrug 1.2 % (Vorjahr 1.6 %). Bei der Budgetierung wurde ein Zinssatz von 1.5 % angenommen, weshalb die Verzinsung des Finanzvermögens um Fr. 116'000.- geringer ausgefallen ist. Insgesamt konnte damit der Zinsaufwand durch das anhaltende, tiefe Zinsumfeld gegenüber den Vorjahren deutlich reduziert werden.

– **Abschreibungen**

Der Abschreibungsaufwand ist im Voranschlag mit Fr. 9.9 Mio. budgetiert. Effektiv ist ein Abschreibungsaufwand von total Fr. 9.2 Mio. angefallen, wobei davon Fr. 1.3 Mio. die Spezialfinanzierungen betreffen. Der um Fr. 0.7 Mio. tiefere Abschreibungsaufwand ist auf die tiefere Investitionstätigkeit im Vorjahr sowie im Rechnungsjahr zurückzuführen. Anstelle von budgetierten Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen über Fr. 12.3 Mio. sind lediglich Fr. 7 Mio. umgesetzt worden. In der Abteilung Hochbau sind rund Fr. 1 Mio. und in der Abteilung Tiefbau Fr. 3 Mio. tiefere Investitionsausgaben angefallen. Zusätzliche Abschreibungen von Fr. 0.5 Mio. wurden im Sinne einer Vorfinanzierung im Bereich Kanalisation vorgenommen. In das Vorfinanzierungskonto „Erweiterung Schulhaus Hagen“ wurde Fr. 1 Mio. eingelegt, welche ordnungsgemäss budgetiert war.

– **Ressourcenausgleich**

Der Ressourcenausgleich beträgt Fr. 19 Mio. und fällt damit rund Fr. 0.9 Mio. geringer aus als im Vorjahr. Grundlage für die Berechnung und Festsetzung des Zuschusses aus dem Ressourcenausgleich bilden hauptsächlich die Steuerkraftzahlen der Stadt und des Kantonsmittels (Durchschnitt Steuerkraft pro Einwohner in Franken) vor zwei Jahren. Das kantonale Mittel der Steuerkraft ist im 2014 gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken und beträgt Fr. 3'473 pro Einwohner (2013: Fr. 3'493). Hingegen ist die Steuerkraft der Stadt Illnau-Effretikon gegenüber 2013 höher ausgefallen. Die Stadt weist eine Steuerkraft 2014 von Fr. 2'309 (2013: Fr. 2'252) aus.



ANTRAG DES STADTRATES VOM 9. MÄRZ 2017

GESCH.-NR. 2016-2228
BESCHLUSS-NR. SR 2017-37
GESCH.-NR. GGR 126/17

STEUERKRAFT PRO EINWOHNER

BERECHNUNGS- GRUNDLAGE	KANT. DURCHSCHNITT (OHNE STADT ZÜRICH)	ILLNAU- EFFRETIKON	ILLNAU- EFFRETIKON	STEUERKRAFT- AUSGLEICH
Jahr	Fr.	Fr.	%	Fr.
2004	2'860	2'094	73.2	4'082'117
2005	2'948	2'080	70.6	6'890'133
2006	2'953	1'987	67.3	9'395'719
2007	3'184	2'221	69.8	7'713'405
2008	3'418	2'300	67.3	10'288'647
2009	3'457	2'398	69.4	8'712'753
2010	3'408	2'288	67.1	10'520'488
2011	3'731	2'336	62.6	-
2008-2010	3'383	2'313	68.4	16'158'141
2011 (Ausz. 2013)	3'731	2'336	62.6	22'168'774
2012 (Ausz. 2014)	3'503	2'318	66.2	18'696'211
2013 (Ausz. 2015)	3'493	2'252	64.5	19'926'189
2014 (Ausz. 2016)	3'473	2'309	66.5	19'035'277
2015 (Ausz. 2017)	3'541	2'420	68.3	18'174'606

– Steuerertrag

Das Nettoergebnis der ordentlichen Steuern (Gliederung 232) weist gegenüber dem Budget ein Mehrertrag von Fr. 3 Mio. auf. Erstmals konnte bei einem Steuerfuss von 115 % bei den ordentlichen Steuereinnahmen Rechnungsjahr die Schwelle von Fr. 40 Mio. überschritten werden, was auch eine Folge der zusätzlichen Steuererträge auf dem ehemaligen Gemeindegebiet von Kyburg ist. Bei einem Ertrag von Fr. 40.1 Mio. entspricht dies gegenüber dem Budget einem Mehrertrag von Fr. 760'000.-. Ein Steuerprozent beträgt somit aktuell rund Fr. 350'000.-.

Einen wesentlichen Mehrertrag im Vergleich zum Voranschlag weist der Saldo der aktiven und passiven Steuerauscheidungen auf. Anstelle der netto budgetierten Fr. 560'000.- konnten Nettoerträge von Fr. 2.5 Mio. verbucht werden. Steuerauscheidungen werden vorgenommen, wenn eine in Illnau-Effretikon wohnhafte natürliche oder juristische Person über Liegenschaften oder einen Betrieb in einer anderen zürcherischen Gemeinde verfügt (passive Steuerauscheidung) oder aber, wenn die natürliche oder juristische Personen umgekehrt nicht in der Gemeinde wohnt, jedoch in Illnau-Effretikon einen Betrieb oder Liegenschaften besitzt (aktive Steuerauscheidung).

Die Grundstückgewinnsteuern entsprechen bei einem Ertrag von Fr. 5 Mio. dem Budgetwert.



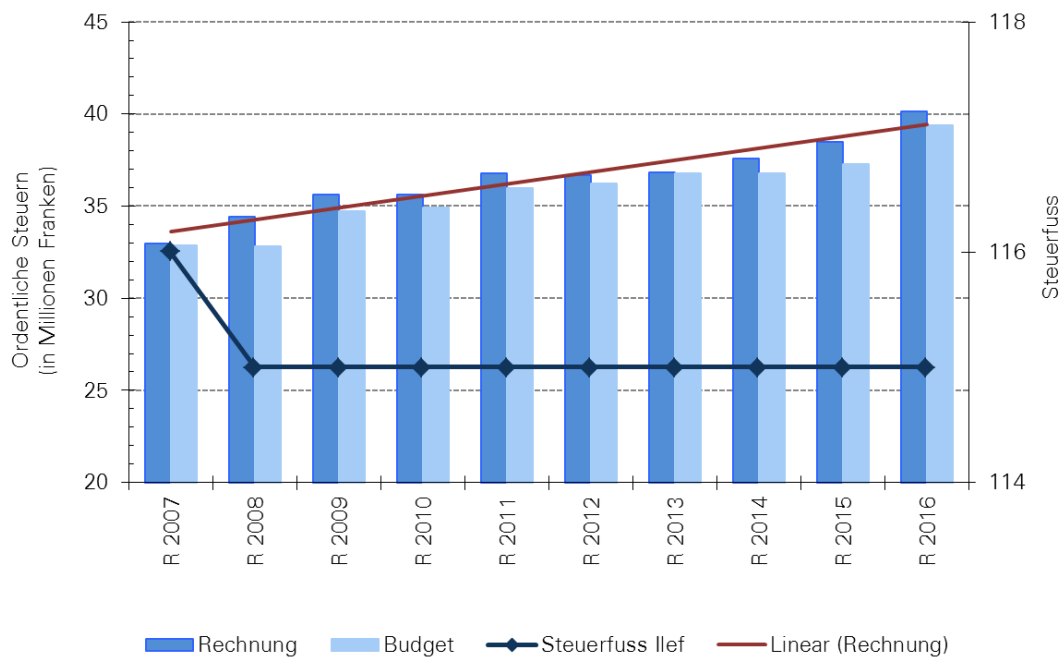
ANTRAG DES STADTRATES

VOM 9. MÄRZ 2017

GESCH.-NR. 2016-2228

BESCHLUSS-NR. SR 2017-37

GESCH.-NR. GGR 126/17





ANTRAG DES STADTRATES

VOM 9. MÄRZ 2017

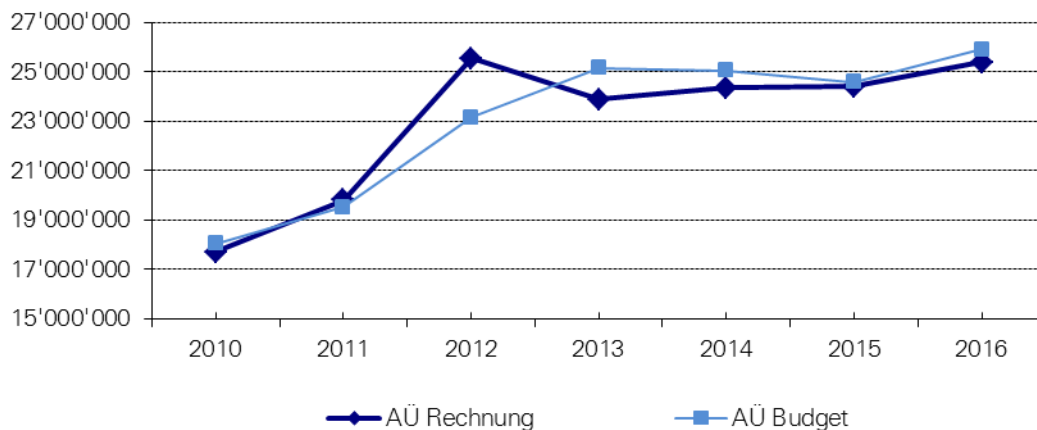
GESCH.-NR. 2016-2228
 BESCHLUSS-NR. SR 2017-37
 GESCH.-NR. GGR 126/17

1.1.4 SCHULE

Nettoergebnis	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
AÜ Rechnung	17'697'103	19'800'849	25'551'383	23'874'934	24'341'666	24'392'386	25'379'367
AÜ Budget	18'044'500	19'511'800	23'149'900	25'156'900	25'042'800	24'589'400	25'892'300

AÜ=Aufwandüberschuss

SCHULE NETTOERGEBNIS



VERÄNDERUNG GEGENÜBER RECHNUNG VORJAHR

Der Nettoaufwand hat gegenüber dem Vorjahr um Fr. 990'000.- zugenommen. Begründet ist die Zunahme insbesondere durch die höhere Schülerzahl, Zuzüge fremdsprachiger Schüler/innen, sonderpädagogische Massnahmen sowie die Kosten durch die Eingemeindung von Kyburg.

VERÄNDERUNG GEGENÜBER BUDGET

Der Nettoaufwand ist Fr. 500'000.- tiefer als budgetiert. Ins Gewicht fällt insbesondere der schonende Umgang mit den Ressourcen der 325 Schulmitarbeitenden in allen Bereichen. Zudem fallen die Beiträge insgesamt um Fr. 190'000.- tiefer aus.

– Löhne der Lehrpersonen

Der Regierungsrat hat im Herbst 2016 verfügt, die ausstehenden Lohnnachzahlungen für einen halben Monatslohn infolge der Schuljahresverschiebung 2011 seien im Dezember 2016 auszurichten. Insgesamt betrug der nicht budgetierte Anteil an die Lohnkosten dafür Fr. 250'000.-. Die Lohnkostenanteile auf der Primarstufe übersteigen das Budget zudem wegen Eröffnung der Aufnahmeklasse. Bei den Löhnen in Deutsch als Zweitsprache sind zusätzliche Lektionen und eine Langzeiterkrankung Gründe für die Überschreitung.



ANTRAG DES STADTRATES

VOM 9. MÄRZ 2017

GESCH.-NR. 2016-2228

BESCHLUSS-NR. SR 2017-37

GESCH.-NR. GGR 126/17

— **Berufsvorbereitungsjahr**

Das um Fr. 100'000.- bessere Ergebnis des Berufsvorbereitungsjahrs ist auf den Staatsbeitrag für das Schuljahr 2015/16 mit besonders hoher Schülerzahl zurückzuführen.



ANTRAG DES STADTRATES

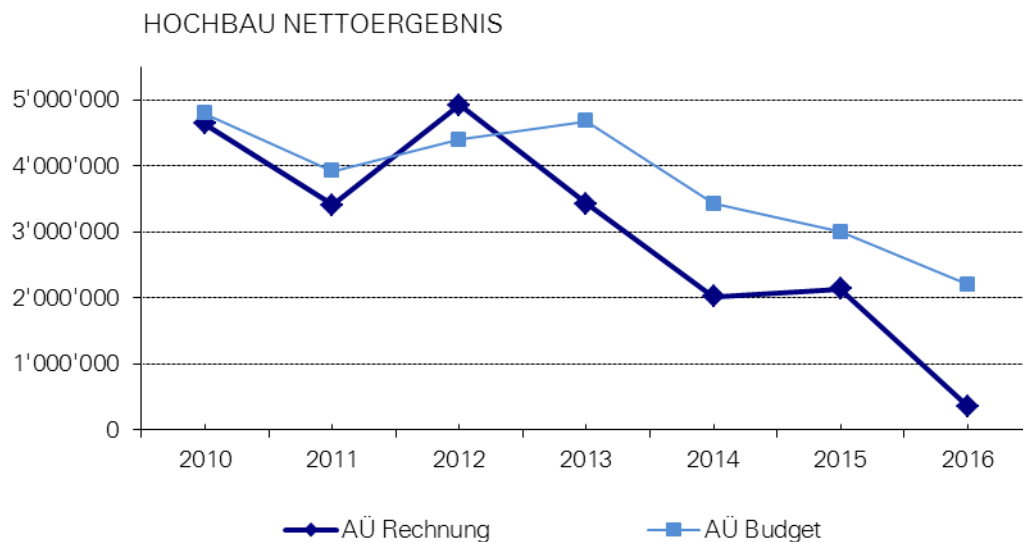
VOM 9. MÄRZ 2017

GESCH.-NR. 2016-2228
BESCHLUSS-NR. SR 2017-37
GESCH.-NR. GGR 126/17

1.1.5 HOCHBAU

Nettoergebnis	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
AÜ Rechnung	4'642'391	3'409'745	4'922'761	3'427'600	2'015'473	2'138'414	357'155
AÜ Budget	4'794'100	3'918'700	4'401'300	4'684'800	3'428'800	3'000'700	2'203'600

AÜ=Aufwandüberschuss / ab 2008 inkl. Schulliegenschaften



VERÄNDERUNG GEGENÜBER RECHNUNG VORJAHR

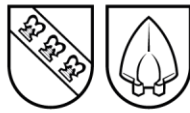
Mit dem Nettoergebnis von Fr. 0.4 Mio. schliesst die Abteilung Hochbau auffällig tief ab. Während der Aufwand um Fr. 2.5 Mio. gestiegen ist, ist der Ertrag sogar um Fr. 4.3 Mio. angestiegen, was im Vergleich zum Vorjahr zu einem um Fr. 1.8 Mio. besseren Nettoergebnis führt.

VERÄNDERUNG GEGENÜBER BUDGET

Die Abweichung des Nettoergebnisses zum Budget verbesserte sich um Fr. 1.9 Mio. Hauptgrund sind Buchgewinne im Zusammenhang mit dem Verkauf und den Baumassenübertragungen der Grundstücke am Schulweg, Areal Hagen, von rund Fr. 2 Mio.

– Verwaltung

Bei den Aufwendungen der Kontogruppe 400 sind die Ausgaben der Baupolizei (400.3180.20) um Fr. 72'000.- höher ausgefallen als budgetiert. Die Gründe dafür liegen in der im Rechnungsjahr erfolgten Verbuchung der Aufwendungen der externen Baupolizei für das vierte Quartal 2015. Hinzu kamen laufende Baubewilligungsverfahren aus Kyburg. Allgemein ist die Anzahl der Baugesuche im Vergleich zu den Vorjahren gestiegen. Das Konto für Heimatschutz / Denkmalpflege (400.3650.00) wurde ebenfalls um



ANTRAG DES STADTRATES

VOM 9. MÄRZ 2017

GESCH.-NR. 2016-2228
BESCHLUSS-NR. SR 2017-37
GESCH.-NR. GGR 126/17

Fr. 71'000.- überschritten. Insbesondere die Gerichtskosten zum Rekursfall Usterstrasse 23 schlagen mit Fr. 21'000.- zu Buche. Die restlichen Ausgaben sind Fr. 10'000.- tiefer als der 5-Jahres-Durchschnitt. Der Kontobetrag war grundsätzlich zu tief budgetiert, da aufgrund von gesetzlichen Vorgaben die Gutachten, Verfügungen und Verträge fachkundig erstellt werden müssen und sie somit als gebundene Ausgaben zu taxieren sind.

– **Buchgewinne/-verluste Grundeigentum Finanzvermögen**

Gemäss § 16 Abs. 4 der Verordnung über den Gemeindehaushalt (VGH; LS 133.1) war im Jahre 2016 eine Neubewertung sämtlicher Liegenschaften im Finanzvermögen vorzunehmen. Die Bewertungsgewinne von Fr. 2.8 Mio. wurden neutral verbucht und direkt dem Eigenkapital gutgeschrieben.

– **Liegenschaften Verwaltungsvermögen**

Die Aufwendungen bei den Verwaltungsliegenschaften liegen um Fr. 100'000.- tiefer als budgetiert und die Erträge um Fr. 240'000.- höher. Einerseits wurden im Rahmen des SPARPAKET17 Arbeiten mit Zurückhaltung in Auftrag gegeben, andererseits erwiesen sich die Energiekosten dank neuen Energielieferverträgen mit den Elektrizitätswerken des Kantons Zürich EKZ sowie aufgrund des milden Winters eher tief. Auf der Ertragsseite wurde mit dem Alterszentrum Bruggwiesen AZB der Mietvertrag erneuert; es werden Fr. 118'000.- mehr vergütet als budgetiert. Ebenso warf der Pachtzins des Gasthaus Rössli Fr. 45'000.- mehr ab als angenommen.

– **Liegenschaften Verwaltungsvermögen Schule**

Das Nettoergebnis ist um Fr. 55'000.- besser ausgefallen als budgetiert. Massnahmen, die im Rahmen des SPARPAKET17 umgesetzt wurden, haben gegriffen. Warenvorräte und Verbrauchsmaterial wurden laufend abgebaut und Unterhaltsarbeiten mit Zurückhaltung in Auftrag gegeben. Auch haben sich der niedrigere Energieverbrauch wegen des milden Winters und die niedrigeren Strompreise aufgrund von neu ausgehandelten Verträgen mit den EKZ positiv auf die Energiekosten ausgewirkt.

– **Liegenschaften Finanzvermögen**

Mit Fr. 160'000.- weniger Ausgaben und Fr. 30'000.- mehr Einnahmen schliesst das Nettoergebnis um Fr. 190'000.- besser als budgetiert. Neben tiefen Energiekosten sind insbesondere die Passivzinsen um Fr. 116'000.- tiefer ausgefallen als angenommen. Effektiv wurde das Finanzvermögen mit einem Zinssatz von 1.2 % verzinst, anstelle eines bei der Budgetierung angenommenen Zinssatzes von 1.5 %.



ANTRAG DES STADTRATES

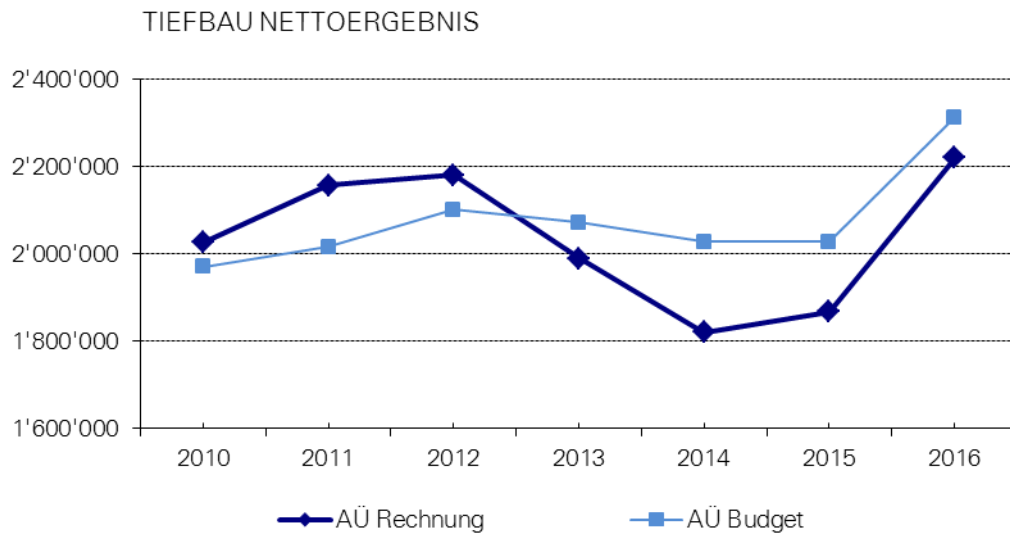
VOM 9. MÄRZ 2017

GESCH.-NR. 2016-2228
 BESCHLUSS-NR. SR 2017-37
 GESCH.-NR. GGR 126/17

1.1.6 TIEFBAU

Nettoergebnis	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
AÜ Rechnung	2'026'339	2'156'390	2'181'173	1'988'943	1'820'776	1'867'179	2'220'979
AÜ Budget	1'969'900	2'016'000	2'101'500	2'071'300	2'026'900	2'027'700	2'312'500

AÜ=Aufwandüberschuss



VERÄNDERUNG GEGENÜBER RECHNUNG VORJAHR

Das Nettoergebnis der Abteilung Tiefbau fällt ca. Fr. 350'000.- höher aus als das Ergebnis im Jahre 2015. Der grösste Teil der Mehrkosten wurde durch die Eingemeindung von Kyburg verursacht; verteilt in den Konti Gemeindestrassenunterhalt, Unterhalt öffentliche Anlagen, Gewässerunterhalt und Forstbetrieb. Der eher milde Winter begünstigte das Nettoergebnis der Abteilung Tiefbau.

VERÄNDERUNG GEGENÜBER BUDGET

– **Gemeindestrassen**

Der Winter 2015/2016 erwies sich als eher durchschnittlicher Winter mit wenig Schnee. Dementsprechend fielen die Kosten um Fr. 85'000.- tiefer aus als budgetiert.

Bei den Abwassergebühren Strassengebiet, Konto 510.3189.00, sind in diesem Jahr noch Teile der Gebühr - ca. Fr. 45'000.- - aus dem Jahre 2015 verbucht, da die definitiven Zahlen erst im Februar 2016 vorlagen. Die effektiven Jahreskosten liegen bei ca. Fr. 150'000.-.



ANTRAG DES STADTRATES

VOM 9. MÄRZ 2017

GESCH.-NR. 2016-2228
BESCHLUSS-NR. SR 2017-37
GESCH.-NR. GGR 126/17

– **Forstbetrieb**

Die zusätzlichen Aufwendungen für die Beförderung der Wälder von Kyburg und der Aufwand für den Unterhalt des neuen Gemeindewaldes Kyburg finden Niederschlag in der Jahresrechnung. Das sehr gute Nettoergebnis des Vorjahres konnte im Forstbetrieb nicht mehr erreicht werden. Die guten Erträge früherer Jahre aus den grossen SBB-Aufträgen (SBB 4. Gleis, Aufforstung Deponie Binzwiesen, usw.) konnten mit den vielen übrigen Aufträgen nicht kompensiert werden. Zudem lief die Holzerei wegen der milden Temperaturen Anfang Jahr nicht sehr gut an und wurde vielerorts verschoben oder abgesagt.

– **Wasserversorgung**

Der bauliche Unterhalt der Anlagen lag etwas unter dem Jahresdurchschnitt. Infolge eines Totalschadens musste ein Fahrzeug unplanmässig ersetzt werden. Dies hatte zur Folge, dass das Konto Unterhalt Fahrzeuge (560.3156.02) um Fr. 15'000.- überschritten wurde. Die Rückerstattungen aus der Kaskoversicherung sind im Konto Rückerstattung Dritter (560.4360.00) verbucht.

– **Kanalisation / Kläranlage / Schlammmentwässerung**

Im vergangenen Jahr konnte nach längeren Verhandlungen mit dem Kanton das Land des Versickerungsbeckens Langhag erworben werden. Diese Ausgabe von Fr. 27'359.50 war nicht budgetiert.

Erstmals in diesem Jahr mussten die Abwasserabgaben an den Bund für die Elimination der Mikroverunreinigungen von Fr. 171'000.- entrichtet werden.

Die Investitionen konnten nicht wie geplant ausgeführt werden, weshalb die Abschreibungen wesentlich tiefer ausfielen als budgetiert. Beispielsweise musste der im 2016 geplante Ersatz des Dekanters auf das nächste Jahr verschoben werden. Die umfangreichen Vorarbeiten zur Submission mit Versuchsphasen der verschiedenen Anbieter benötigten mehr Zeit als angenommen.



ANTRAG DES STADTRATES

VOM 9. MÄRZ 2017

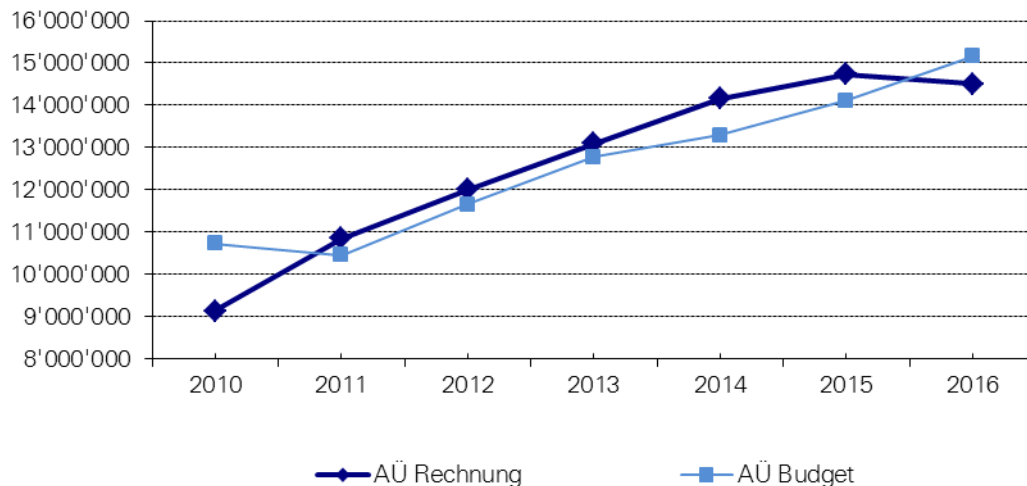
GESCH.-NR. 2016-2228
 BESCHLUSS-NR. SR 2017-37
 GESCH.-NR. GGR 126/17

1.1.7 SOZIALES

Nettoergebnis	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
AÜ Rechnung	9'145'055	10'854'327	12'001'619	13'089'166	14'156'754	14'736'320	14'505'996
AÜ Budget	10'738'340	10'450'900	11'649'200	12'778'000	13'286'800	14'113'200	15'161'600

AÜ=Aufwandüberschuss

SOZIALES NETTOERGEBNIS



VERÄNDERUNG GEGENÜBER RECHNUNG VORJAHR

Der Nettoaufwand nahm gegenüber dem Vorjahr um Fr. 230'000.- ab. Steigende Aufwendungen in den Bereichen Kindes- und Erwachsenenschutz und Zusatzleistungen zur AHV/IV stehen deutlich tieferen Ausgaben in den Bereichen Sozialhilfe und Alimentenhilfe/Kleinkinderbetreuungsbeiträge gegenüber.

VERÄNDERUNG GEGENÜBER BUDGET

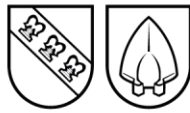
Gegenüber dem Budget ist der Nettoaufwand um rund Fr. 650'000 tiefer ausgefallen. Hier fallen vor allem die tiefer als budgetierten Ausgaben bei der Sozialhilfe ins Gewicht.

– Kindes- und Erwachsenenschutz

Die Aufwendungen entsprechen den budgetierten Zahlen. Die Beiträge an die Jugend- und Familienberatung sowie die KESB sind tiefer als budgetiert, während die Beiträge für den Sozialdienst und die Heimplatzierungen höher sind.

– Zusatzleistungen zur AHV/IV

Die Fallzahlen und der Nettoaufwand zulasten der Stadt nahmen in allen Fallkategorien wiederum zu.



ANTRAG DES STADTRATES

VOM 9. MÄRZ 2017

GESCH.-NR. 2016-2228
BESCHLUSS-NR. SR 2017-37
GESCH.-NR. GGR 126/17

– **Wirtschaftliche Sozialhilfe**

Die Nettokosten für die Sozialhilfe sind auf rund Fr. 3.9 Mio. gesunken und damit deutlich tiefer ausgefallen als budgetiert. Hauptgründe für diese erfreuliche Entwicklung sind hohe Rückerstattungen aus der Invalidenversicherung und den Zusatzleistungen und tiefere Fallzahlen bei den Fällen, bei welchen Illnau-Effretikon die Kosten zu tragen hat. Relevant ist auch, dass der Kanton aufgrund von Gerichtsentscheiden ab Juni 2016 einen Teil der Kinderheimplatzierungen bezahlen muss. Insgesamt haben die Fallzahlen wegen den Flüchtlingsfällen (anerkannte Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene) zugenommen. Die Kosten für diese Flüchtlingsfälle werden gemäss den aktuell geltenden Regelungen von Bund und Kanton übernommen.

– **Asyl**

Die Anzahl der unterstützten Asylsuchenden nahm aufgrund der Quotenerhöhung durch den Kanton zu. Daher erhöhten sich die Ausgaben und Einnahmen im Asylbereich markant. Aufgrund des personell schlank organisierten Asylbereiches und tiefen Wohnungskosten resultierte dennoch ein Einnahmenüberschuss von Fr. 13'000. Die entsprechend Schulkosten sind in diesen Zahlen jedoch nicht enthalten.

– **Alimentenhilfe und Kleinkinderbetreuungsbeiträge**

Die Ausgaben bei der Alimentenhilfe und bei den Kleinkinderbetreuungsbeiträgen haben erneut abgenommen. Bei der Alimentenhilfe sind die Fallzahlen seit Jahren stabil und die Zahlungsquote der Unterhaltspflichtigen hat erfreulicherweise zugenommen.

Die Kleinkinderbetreuungsbeiträge wurden im Jahr 2016 stufenweise abgeschafft. Die Ausgaben für diese Leistung werden im Jahr 2017 ganz wegfallen.



ANTRAG DES STADTRATES

VOM 9. MÄRZ 2017

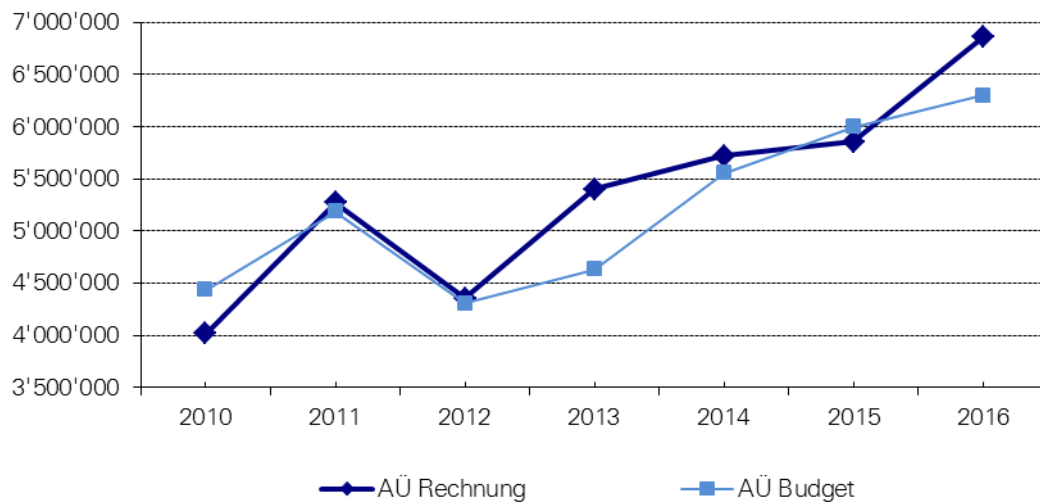
GESCH.-NR. 2016-2228
 BESCHLUSS-NR. SR 2017-37
 GESCH.-NR. GGR 126/17

1.1.8 GESUNDHEIT

Nettoergebnis	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
AÜ Rechnung	4'013'509	5'270'349	4'353'393	5'399'791	5'722'176	5'855'322	6'856'656
AÜ Budget	4'436'820	5'186'600	4'301'800	4'630'350	5'555'900	5'996'400	6'297'700

AÜ=Aufwandüberschuss

GESUNDHEIT NETTOERGEBNIS



VERÄNDERUNG GEGENÜBER RECHNUNG VORJAHR

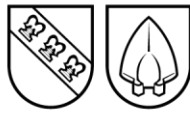
Der markante Kostenanstieg gegenüber der Rechnung 2015 ist insbesondere auf den Bereich Pflegefinanzierung zurückzuführen. 2015 musste die Stadt Illnau-Effretikon Pflegefinanzierungsbeiträge von knapp Fr. 5 Mio. leisten. Im Rechnungsjahr lag der Anteil bei rund Fr. 6 Mio.

VERÄNDERUNG GEGENÜBER BUDGET

Das Nettoergebnis schliesst um rund Fr. 560'000.- schlechter ab als veranschlagt.

— Pflegefinanzierung

Bereits bei der Budgetierung wurde mit einem Kostenanstieg bei der Pflegefinanzierung gerechnet. Die Jahresrechnung zeigt den zunehmenden Bedarf an Pflegeleistungen (ambulant und stationär) deutlich (Budget: Fr. 5.22 Mio.; Rechnung: Fr. 5.99 Mio.). Sowohl die Anzahl der Personen mit Pflegebedarf, als auch die Höhe des Pflegebedarfs (Pflegestufen) der bereits pflegebedürftigen Personen ist erneut gestiegen. Wie in der stadträtlichen Antwort zum parlamentarischen Vorstoss betreffend Strategie des Stadtrates in Bezug auf die demografisch Alterung ausgeführt (vgl. GGR-Geschäft-Nr. 107/16), ist auch in den



ANTRAG DES STADTRATES

VOM 9. MÄRZ 2017

GESCH.-NR. 2016-2228
BESCHLUSS-NR. SR 2017-37
GESCH.-NR. GGR 126/17

Folgejahren mit einem Kostenanstieg zu rechnen. Mit gezielten Massnahmen versucht der Stadtrat jedoch, die Kostenentwicklung zu dämpfen.

– **Entsorgung**

Mit der neuen Abfallgrundgebühr von Fr. 80.- (Inkraftsetzung per 1. Januar 2016) zeigt die Spezialfinanzierung Entsorgung ein ausgeglichenes Ergebnis. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von Fr. 311'000.-. Der gegenüber dem Budget bessere Abschluss resultierte, da bei der Budgetierung mit einer Grundgebühr von Fr. 60.- und folglich mit tieferen Erträgen gerechnet wurde. Mit Beschluss vom 3. September 2015 setzte der Stadtrat die Gebühr bei Fr. 80.- fest. Zudem konnten im gesamten Entsorgungsbereich über die letzten Jahre Sammlungen und Beschaffungen optimiert und durch Verhandlungen bei einzelnen Sammelgütern höhere Erträge erzielt werden.



ANTRAG DES STADTRATES

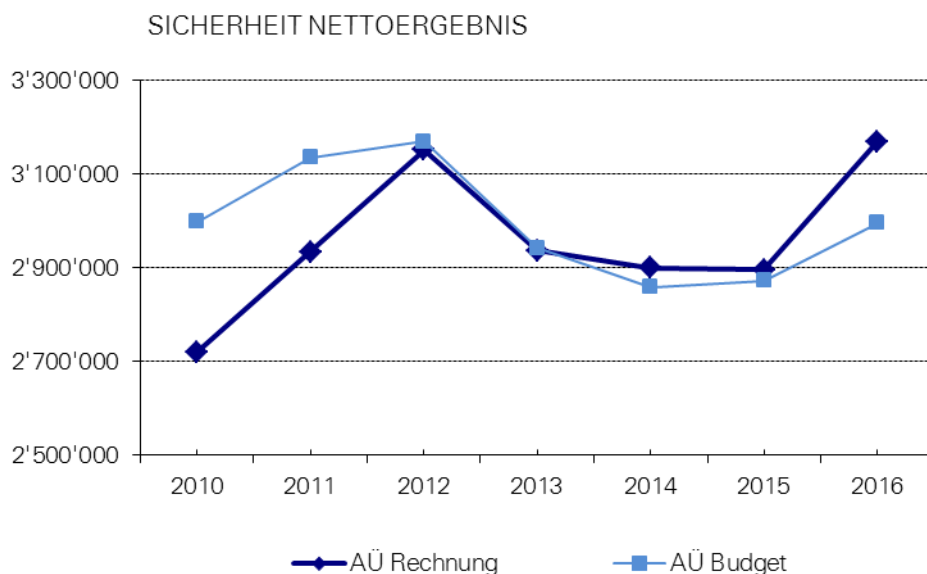
VOM 9. MÄRZ 2017

GESCH.-NR. 2016-2228
 BESCHLUSS-NR. SR 2017-37
 GESCH.-NR. GGR 126/17

1.1.9 SICHERHEIT

Nettoergebnis	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
AÜ Rechnung	2'721'204	2'934'387	3'151'405	2'936'640	2'900'593	2'896'404	3'169'282
AÜ Budget	2'998'400	3'135'400	3'169'000	2'942'700	2'859'100	2'872'000	2'995'300

AÜ=Aufwandüberschuss



VERÄNDERUNG GEGENÜBER RECHNUNG VORJAHR

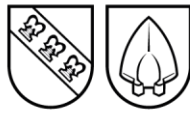
Der Aufwandüberschuss der Rechnung 2016 fällt gegenüber dem Vorjahr um rund Fr. 273'000.- höher aus. Der gesamte Nettoaufwand pendelt zwischen Fr. 2.9 und Fr. 3.2 Mio.

VERÄNDERUNG GEGENÜBER BUDGET

Die Jahresrechnung schliesst gegenüber dem Budget mit einem höheren Aufwandüberschuss von knapp Fr. 174'000.-. Folgende wesentliche Abweichungen führten zu diesem Ergebnis:

– Stadtbüro

Aus höheren Besoldungskosten wegen Rotationsverlusten bei Stellenwechseln und weniger Gebühreneinnahmen resultierte ein höherer Aufwandüberschuss von rund Fr. 57'000.- gegenüber dem budgetierten Wert.



ANTRAG DES STADTRATES

VOM 9. MÄRZ 2017

GESCH.-NR. 2016-2228
BESCHLUSS-NR. SR 2017-37
GESCH.-NR. GGR 126/17

– **Quartieramt**

Weniger Belegungen des Militärs in der Armeeunterkunft führten zu einer Reduktion der Einnahmen und im Gesamtergebnis zu einem höheren Aufwandüberschuss von rund Fr. 12'000.-.

– **Stadtpolizei**

Eine Reduktion auf der Aufwandseite und leicht höhere Einnahmen führten zu einer Reduktion des Aufwandüberschuss um rund Fr. 51'000.-.

– **Strassenverkehr**

Weniger gebührenpflichtige Fahrzeuglenkende bewirkten eine Reduktion der budgetierten Einnahmen um rund Fr. 46'000.-. Im Gesamtergebnis verringert sich der Einnahmenüberschuss um rund Fr. 41'000.-.

– **Feuerwehr**

Einnahmenseitig waren weniger verrechenbare Einsatzstunden zu verzeichnen, was zu einem Minderertrag von rund Fr. 26'000.- führte. Mehrkosten sind bei den Soldkosten der Feuerwehrangehörigen, beim baulichen Unterhalt des Feuerwehrgebäudes und beim Unterhalt von Maschinen, Geräten und Fahrzeugen entstanden. Im Gesamtergebnis resultiert ein höherer Aufwandüberschuss von rund Fr. 70'000.- gegenüber dem budgetierten Wert.

– **Zivilschutz**

Die im Jahr 2015 irrtümlich doppelt erfolgte Rückerstattung des Bundes über Fr. 54'000.- wurde in der Rechnung 2016 ausgebucht. Dies führt in diesem Ertragskonto zu einem Ertragsminus von rund Fr. 45'000.-. Aufgrund der um rund Fr. 30'000.- höheren Kostenanteile der Anschlussgemeinden resultiert im Gesamtergebnis schliesslich ein höherer Aufwandüberschuss von rund Fr. 31'000.-.



ANTRAG DES STADTRATES

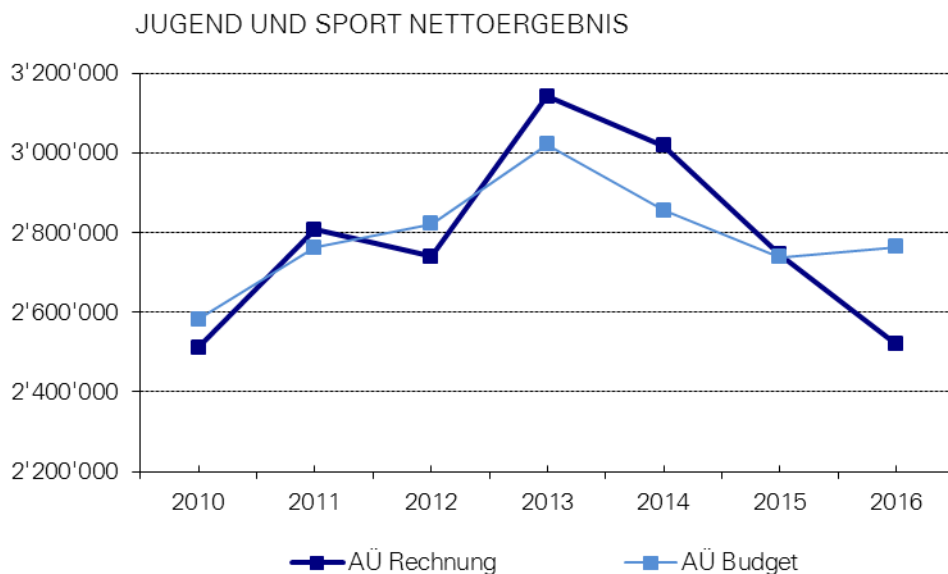
VOM 9. MÄRZ 2017

GESCH.-NR. 2016-2228
 BESCHLUSS-NR. SR 2017-37
 GESCH.-NR. GGR 126/17

1.1.10 JUGEND UND SPORT

Nettoergebnis	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
AÜ Rechnung	2'510'713	2'807'038	2'740'071	3'142'028	3'018'082	2'744'314	2'519'804
AÜ Budget	2'582'600	2'761'700	2'822'050	3'021'600	2'854'800	2'737'800	2'763'400

AÜ=Aufwandüberschuss



VERÄNDERUNG GEGENÜBER RECHNUNG VORJAHR

Das Gesamtergebnis weist gegenüber der Rechnung 2015 einen um Fr. 224'510.- tieferen Nettoaufwand aus. Dies ist hauptsächlich auf die Tarifierpassungen in den Kindertagesstätten und im Sportzentrum zurückzuführen.

VERÄNDERUNG GEGENÜBER BUDGET

Das Gesamtergebnis der Abteilung Jugend und Sport weist einen gegenüber dem Budget um Fr. 244'000.- tieferen Nettoaufwand aus. Dieser Minderaufwand ist auf einen kostenbewussteren Umgang mit den Ressourcen sowie auf Mehreinnahmen infolge Tarifierhöhungen zurückzuführen.

– Kindertagesstätte (KiTa) Effretikon

Durch die Tarifierhöhungen konnten in beiden Kindertagesstätten die Einnahmen gesteigert werden. Der Minderaufwand beim Mahlzeitenbezug durch den SV-Service hat sich bestätigt. Damit ergeben sich nun auch beim Mahlzeitenbezug genauere Richtwerte für das Budget 2018.



ANTRAG DES STADTRATES

VOM 9. MÄRZ 2017

GESCH.-NR.	2016-2228
BESCHLUSS-NR. SR	2017-37
GESCH.-NR. GGR	126/17

– **Sportzentrum**

Auch im Sportzentrum konnten durch die Erhöhung der Eintrittspreise gegenüber dem Budget 2016 mehr Einnahmen generiert werden (+ Fr. 33'000.-). Der Nettoaufwand verringerte sich dadurch um Fr. 61'000.-.



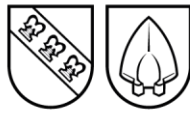
ANTRAG DES STADTRATES VOM 9. MÄRZ 2017

GESCH.-NR. 2016-2228
BESCHLUSS-NR. SR 2017-37
GESCH.-NR. GGR 126/17

1.2 ARTENGLIEDERUNG

Gegenüber dem Voranschlag ergeben sich bei den Kostenarten folgende Abweichungen:

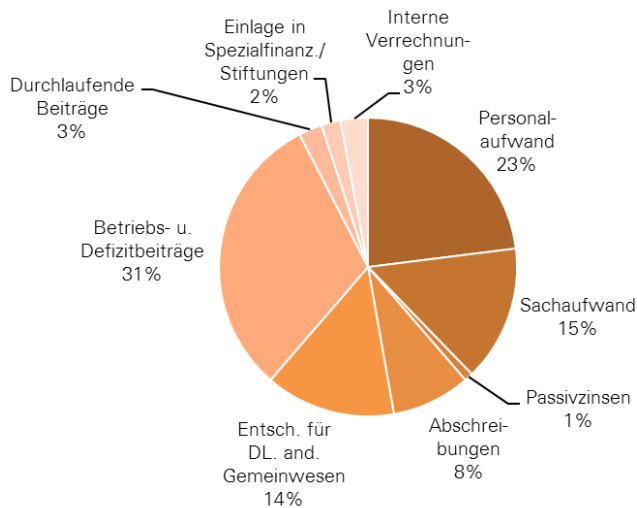
ARTENGLIEDERUNG	R 2013	R 2014	R 2015	V 2016	R 2016	Differenz
Aufwand						
Personalaufwand	24'190'332	24'870'982	25'721'133	25'430'600	25'741'800	+1.2 %
Sachaufwand	15'934'403	15'846'553	15'903'105	17'666'550	16'453'354	-6.9 %
Passivzinsen	1'680'597	1'457'260	1'036'446	1'172'500	1'038'751	-11.4 %
Abschreibungen	12'552'680	9'772'132	8'795'569	10'268'000	9'554'244	-7.0 %
Entsch. für DL. and. Gemeinwesen	13'852'108	13'828'098	14'686'178	15'335'900	16'099'857	+5.0 %
Betriebs- u. Defizitbeiträge	32'111'825	32'128'847	33'244'886	34'810'400	34'708'783	-0.3 %
Durchlaufende Beiträge	0	0	0	0	2'844'375	
Einlage in Spezialfinanz./Stiftungen	4'673'076	1'351'479	1'478'496	1'631'200	2'335'251	+43.2 %
Interne Verrechnungen	4'491'155	4'286'869	3'554'190	4'018'600	3'323'021	-17.3 %
Total Aufwand	109'486'176	103'542'220	104'420'004	110'333'750	112'099'435	+1.6 %
Ertrag						
Steuern	45'097'515	46'649'800	49'750'344	50'562'300	53'442'642	+5.7 %
Regalien und Konzessionen	7'337	8'681	10'184	8'700	9'687	+11.3 %
Vermögenserträge	3'047'780	4'530'021	4'773'371	4'927'100	6'577'437	+33.5 %
Entgelte	19'157'400	19'514'914	20'055'513	19'119'150	19'731'962	+3.2 %
Anteile und Beträge ohne Zweckbindung	23'760'663	20'286'715	21'326'715	20'310'000	20'512'431	+1.0 %
Rückerstattungen Gemeinwesen	3'127'389	2'734'397	3'549'909	3'689'000	4'147'933	+12.4 %
Beiträge mit Zweckbindung	7'476'731	6'388'853	6'483'537	7'787'800	8'009'892	+2.9 %
Durchlaufende Beiträge	0	0	0	0	2'844'375	
Entnahme aus Spezialfinanz./Stiftungen	2'200'000	0	39'958	310'800	3'245	-99.0 %
Interne Verrechnungen	4'491'155	4'286'868	3'554'190	4'018'600	3'323'021	-17.3 %
Total Ertrag	108'365'970	104'400'249	109'543'721	110'733'450	118'602'623	+7.1 %
Aufwandüberschuss = -	-1'120'205					
Ertragsüberschuss = +		858'029	5'123'717	399'700	6'503'188	+ 1572 %



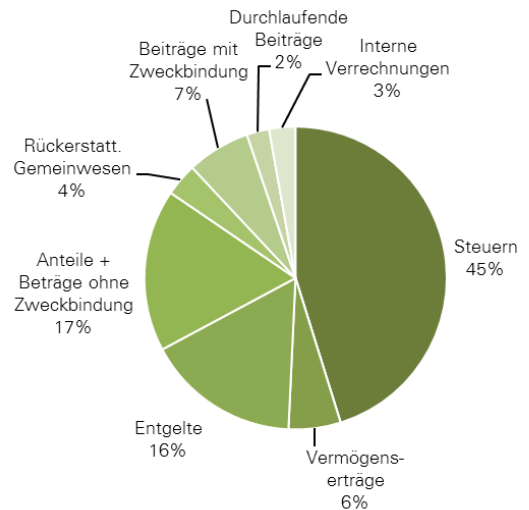
ANTRAG DES STADTRATES VOM 9. MÄRZ 2017

GESCH.-NR. 2016-2228
BESCHLUSS-NR. SR 2017-37
GESCH.-NR. GGR 126/17

Zusammensetzung Aufwand 2016



Zusammensetzung Ertrag 2016



1.2.1 PERSONALAUFWAND (30)

Der Personalaufwand von Fr. 25.7 Mio. ist gegenüber dem Budget um Fr. 310'000.- höher ausgefallen, was Mehrkosten von 1.2 % entspricht. Gegenüber dem Vorjahr beträgt der Mehraufwand rund Fr. 21'000.-.

Im Bereich der Schule stiegen die Löhne der Lehrpersonen (inkl. Zusatzunterricht) gegenüber dem Budget um Fr. 214'000.-. Die Erhöhung betrifft mehrheitlich Personalkosten bei der Musikschule. Wie bereits im Vorjahr wurden Fr. 356'000.- für Leistungsaufträge beim allgemeinen Sachaufwand (320.3190.30) budgetiert statt bei den Besoldungen für Lehrkräfte (320.3020.00). Die Musikschullehrer/innen werden durch die Stadt besoldet und die Kosten den angeschlossenen Gemeinden weiterverrechnet. Bei den Besoldungen ist deshalb ein Mehraufwand von Fr. 277'000.- entstanden. Ab Rechnungsjahr 2017 entspricht das Budget in diesem Bereich der effektiven Verbuchung.

Weiter stieg der Besoldungsaufwand der Lehrpersonen, welche „Deutsch als Zweitsprache“ (DAZ) vermitteln, gegenüber dem Budget um Fr. 129'000.-, da mehr Kurse durchgeführt wurden und ein krankheitsbedingter Ausfall kompensiert werden musste (308.3022.11). Dafür fielen die Kosten im Bereich Therapien (308.3020.00) um Fr. 152'000.- und im Bereich integrierte Sonderschulung (308.3022.12) um Fr. 43'000.-.

Die Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals (3010) betragen rund Fr. 14.5 Mio. und liegen Fr. 300'000.- über dem Budget. Hauptursache sind mutterschafts- und krankheitsbedingte Ausfälle im Zivilstandsamt (158.3010.00), in der KiTa Effretikon (910.3010.00) sowie in den Abteilungen Schule (300.3010.00) und Soziales (628.3010.00) von total Fr. 268'000.-. Einen Anteil dieser Mehrkosten wurde von der Mutterschaftsversicherung zurückerstattet (Konten xxx.4360.00).

Beim allgemeinen Personalaufwand (3090) wurden rund Fr. 50'000.- weniger ausgegeben als budgetiert, was hauptsächlich auf geringere Aus- und Weiterbildungskosten sowie übrige Personalaufwendungen im Bereich Schule zurückzuführen ist.



ANTRAG DES STADTRATES

VOM 9. MÄRZ 2017

GESCH.-NR. 2016-2228
BESCHLUSS-NR. SR 2017-37
GESCH.-NR. GGR 126/17

1.2.2 SACHAUFWAND (31)

Der Sachaufwand ist wesentlich tiefer ausgefallen als budgetiert. Statt Fr. 17.7 Mio. mussten nur Fr. 16.5 Mio. aufgewendet werden, was einer Reduktion von 7 % oder Fr. 1.2 Mio. entspricht. Gegenüber dem Vorjahr ist der Sachaufwand jedoch um Fr. 0.5 Mio. angestiegen.

Rund Fr. 90'000.- geringere Unterhaltskosten fielen bei den Liegenschaften in der Abteilung Hochbau an (420.3140/423.3140 und 430.3141). Wegen den milden Temperaturen im Winter waren weniger Räumungsarbeiten auf den Strassen und Wegen erforderlich. Die Aufwendungen des Winterdienstes fielen deshalb um Fr. 85'000.- geringer aus (510.3144.50). Die Stromkosten (3121) konnten gesamthaft um Fr. 100'000.- reduziert werden, was hauptsächlich einem neuen Energievertrag mit der EKZ ab 1. Januar 2016 und guten Wetterbedingungen zu verdanken war. Sparsbemühungen an sämtlichen Schulen wirkten sich bei den Anschaffungen von Lehrmitteln positiv aus. Insgesamt wurde für Lehrmittel und Schulmaterial (3108) über Fr. 100'000.- weniger ausgegeben als budgetiert. Sozialhilfebezüger mussten weniger Notwohnungen zur Verfügung gestellt werden, was zu tieferen Mietkosten von Fr. 120'000.- (628.3160.00) führte. Neben um Fr. 47'000.- (402.3181.00) tieferen Kosten für Nachführungen des Vermessungswerks wurden allgemein weniger externe Beratungen in Anspruch genommen, was gesamthaft Einsparungen von rund Fr. 110'000.- ausmachte (3181).

Wie im Vorjahr wurde bei der Musikschule im Zusammenhang mit den Leistungsverträgen der angeschlossenen Gemeinden Fr. 356'000.- nicht wie budgetiert beim Sachaufwand (320.3190.30), sondern beim Personalaufwand belastet, da es sich bei dieser Aufwendung um Lohnkosten handelt; siehe auch Begründung unter 1.2.1 Personalaufwand.

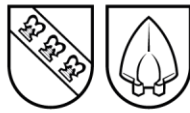
1.2.3 ENTSCHÄDIGUNGEN AN GEMEINDEWESEN UND KANTON (35)

Die Entschädigungen an andere Gemeindewesen und an den Kanton sind um Fr. 764'000.- (+ 5 %) höher ausgefallen als budgetiert. Dies ist hauptsächlich auf höhere Lohnkostenanteile der Volksschullehrer an den Kanton zurückzuführen.

1.2.4 BETRIEBS- UND DEFIZITBEITRÄGE (36)

Die Betriebs- und Defizitbeiträge sind bei einem Gesamtaufwand von Fr. 34.7 Mio. um rund Fr. 100'000.- (- 0.3 %) tiefer ausgefallen als budgetiert. Diese geringe Abweichung täuscht darüber hinweg, dass die Pflegeleistungen - Beiträgen an die Langzeitpflege sowie an die Akut- und Übergangspflege (702.3640.00 bis 702.3643.00) - um rund Fr. 0.5 Mio. angestiegen sind. Der Trend an steigenden Pflegekosten ist nach wie vor ungebrochen.

Hingegen sind die Beiträge an private Institutionen (xxx.3650.00) um Fr. 225'000.- tiefer ausgefallen als budgetiert. Dies hängt damit zusammen, dass auf Anordnung des Gemeindeamtes per Ende Rechnungsjahr nur noch Rückstellungen für Sanierungsbeiträge an die Personalkasse des Kantons Zürich BVK im Umfang von zwei Jahren vorhanden sein müssen. Die Rückstellungen wurden deshalb für ein zusätzliches Jahr aufgelöst, was die Rechnung um Fr. 286'000.- entlastete.



ANTRAG DES STADTRATES

VOM 9. MÄRZ 2017

GESCH.-NR. 2016-2228
BESCHLUSS-NR. SR 2017-37
GESCH.-NR. GGR 126/17

1.2.5 DURCHLAUFENDE BEITRÄGE (37/47)

Die durchlaufenden Beiträge weisen auf der Aufwand- und Ertragsseite je Fr. 2.8 Mio. aus und entsprechen dem Bewertungsgewinn aus der Neubewertung der Finanzliegenschaften. Gemäss § 16 Abs. 4 VGH hat nach jeweils längstens zehn Jahren eine generelle Neubewertung der Liegenschaften des Finanzvermögens zu erfolgen. Die periodische Neubewertung ist notwendig, weil die Bewertungsbestimmungen keine laufende Anpassung der Bilanzwerte sämtlicher Liegenschaften des Finanzvermögens an die aktuellen wirtschaftlichen Verhältnisse vorsehen. Aufgrund der gesetzlichen Frist von zehn Jahren war im Rechnungsjahr wiederum eine Neubewertung per 1. Januar 2016 durchzuführen. Der Bewertungsgewinn von Fr. 2.8 Mio. wurde erfolgsneutral dem Eigenkapital gutgeschrieben.

1.2.6 VERMÖGENSERTRÄGE (42)

Die gegenüber dem Budget höheren Vermögenserträge von Fr. 1.7 Mio. (+ 34 %) begründen sich hauptsächlich in den Buchgewinnen über rund Fr. 2 Mio., welche im Zusammenhang mit dem Verkauf der Grundstücke am Schulweg in Illnau erzielt werden konnten (419.4240.00).

1.2.7 ENTGELTE (43)

Der Mehrertrag der Entgelte von Fr. 0.6 Mio. (+ 3.2 %) ist hauptsächlich auf zwei Positionen zurückzuführen. Bei den Klär- und Kehrgebühren konnten über Fr. 300'000.- höhere Gebührenerträge verbucht werden (570.4345.10/20, 712.4346.00). Bei der Budgetierung der Abfallgebühren war der Stadtrat im Hinblick auf die Anpassung der Abfallgebühren von einem tieferen Ansatz ausgegangen als letztendlich festgelegt wurde (Fr. 60.- anstelle Fr. 80.-).

In der gesetzlich wirtschaftlichen Hilfe sind die Sozialhilfekosten für Ausländer mit vollem Kostenersatz um Fr. 290'000.- angestiegen wegen höheren Fallzahlen in dieser Sparte. Im selben Umfang sind dadurch auch die Rückerstattungen des Kantons (630.4366.00) angestiegen.

1.2.8 RÜCKERSTATTUNGEN VON GEMEINWESEN (45)

Die Rückerstattungen von Gemeinwesen stiegen gegenüber dem Budget um Fr. 460'000.- (+ 12.4 %) an. Die Anzahl an anerkannten Flüchtlingen und vorläufig aufgenommenen Personen nahm im vergangenen Jahr stark zu. Entsprechend stiegen einerseits die Kosten für Asylsuchende (+ Fr. 0.4 Mio.) und andererseits auch die Rückerstattungen des Bundes (+ Fr. 0.5 Mio.).



ANTRAG DES STADTRATES

VOM 9. MÄRZ 2017

GESCH.-NR. 2016-2228
BESCHLUSS-NR. SR 2017-37
GESCH.-NR. GGR 126/17

2. INVESTITIONSRECHNUNG

2.1 GESAMTÜBERBLICK

Von den budgetierten Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen über Fr. 12.3 Mio. sind effektiv nur Fr. 7 Mio. getätigt worden. Diese niedrige Umsetzungsquote von 58 % hängt - analog Vorjahre - hauptsächlich mit zeitlich verzögerten Investitionsprojekten zusammen. Eine Rückstellung über Fr. 425'000.- wurde bei der Erweiterung Schulhaus Hagen (423.5030.30) gemäss aktuellem Baufortschritt vorgenommen. Im Tiefbau sind für die Sanierung des Spinnereiwegs und der Usterstrasse total Fr. 236'000.- an Rückstellungen gebucht (510.5010.01 und 510.5010.37).

Eine Umsetzungsquote von lediglich 20 % weisen die Spezialfinanzierungen auf. Bei den Kanalisationsprojekten sind das Versickerungsbecken Schoren über Fr. 1.5 Mio., der Kanalersatz Bannhaldenstrasse und der Ersatz des Meteorkanals Brüttenerstrasse von total Fr. 580'000.- nicht umgesetzt worden. Allgemein fielen bei diversen Leitungssanierungen geringere Kosten an als budgetiert. Höhere Kanalisations- und Wasseranschlussgebühren führten zudem zu tieferen Nettoinvestitionen. Statt budgetierten Anschlussgebühren von total Fr. 0.5 Mio. konnten effektiv Fr. 1.4 Mio. (560.6106.00/571.6109.00) eingenommen werden.

INVESTITIONEN	RECHNUNG 2016	DIFFERENZ	VORANSCHLAG 2016
VERWALTUNGSVERMÖGEN	FR.	IN %	FR.
Ausgaben	9'163'593.45	-31 %	13'220'000.00
Einnahmen	2'042'152.30	131 %	883'300.00
Nettoinvestition Gesamtgut	7'121'441.15	-42 %	12'336'700.00
davon Pol. Gut (ohne SF)	6'171'296.95	-19 %	7'621'700.00
Selbstfinanzierung			
Investitionen Pol. Gut (ohne SF)	240.84 %		117.28 %

Der Selbstfinanzierungsgrad lag bei 241 % (Vorjahr: 234 %). Der Cashflow betrug Fr. 14.9 Mio. (Vorjahr: Fr. 11.6 Mio.). Der hohe Selbstfinanzierungsgrad zeigt auf, dass die Investitionen im Politischen Gut (ohne Spezialfinanzierungen) von Fr. 7 Mio. im Rechnungsjahr vollständig durch selbst erwirtschaftete Mittel gedeckt werden konnten. Die Mehreinnahmen bei den Steuern und die tiefe Investitionstätigkeit führten zu diesem ausserordentlich hohen Selbstfinanzierungsgrad. Die Geldflussrechnung, welche in der Jahresrechnung auf Seite 94 abgebildet ist, zeigt den Geldfluss im Detail auf. Ab einem Cashflow von 100 % ist theoretisch eine Schuldenrückzahlung möglich. Im Rechnungsjahr wurde der Liquiditätsüberschuss unter anderem für den Abbau der langfristigen Schulden um Fr. 7 Mio. verwendet. Bereits im Vorjahr konnten die Schulden um Fr. 5 Mio. abgebaut werden.



ANTRAG DES STADTRATES

VOM 9. MÄRZ 2017

GESCH.-NR. 2016-2228

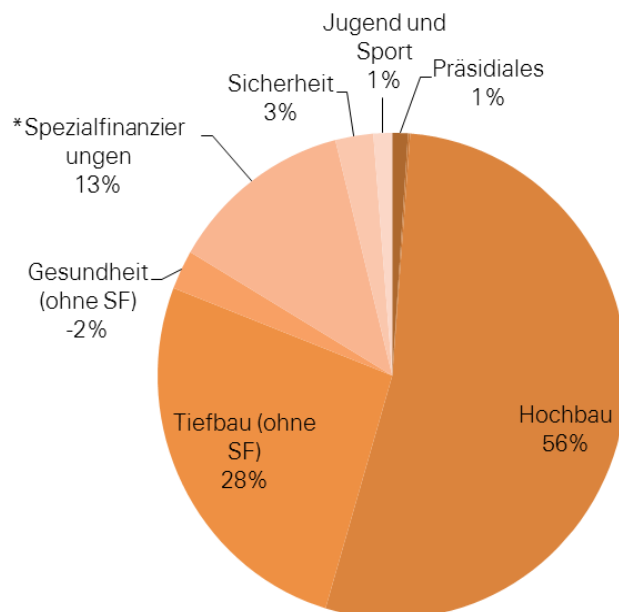
BESCHLUSS-NR. SR 2017-37

GESCH.-NR. GGR 126/17

2.2 NETTOINVESTITIONEN IM VERWALTUNGSVERMÖGEN PRO ABTEILUNG

NETTOINVESTITIONEN VERWALTUNGSVERMÖGEN	RECHNUNG 2016 FR.	DIFFERENZ IN %	VORANSCHLAG 2016 FR.
Präsidiales	80'905.10	1 %	80'000.00
Finanzen	-11'000.00	-100 %	0.00
Hochbau	4'023'172.30	-21 %	5'106'700.00
Tiefbau (ohne SF)	1'980'885.40	-7 %	2'130'000.00
Gesundheit (ohne SF)	-197'041.65	-	0.00
*Spezialfinanzierungen	950'144.20	-80 %	4'715'000.00
Sicherheit	197'103.35	27 %	155'000.00
Jugend und Sport	97'272.45	-35 %	150'000.00
	7'121'441.15	-42 %	12'336'700.00

*Wasser, Abwasser, Entsorgung (gebührenfinanziert)





ANTRAG DES STADTRATES VOM 9. MÄRZ 2017

GESCH.-NR. 2016-2228
BESCHLUSS-NR. SR 2017-37
GESCH.-NR. GGR 126/17

3. BESTANDESRECHNUNG

3.1 GESAMTÜBERBLICK

Der Liquiditätsbestand per 31.12.2016 beträgt Fr. 11.7 Mio. (Vorjahr: Fr. 10 Mio.). Der Anstieg ist auf den Selbstfinanzierungsgrad von 241 % zurückzuführen. Neben der Äufnung der Liquiditätsreserve wurde auch ein Schuldenabbau über Fr. 7 Mio. realisiert.

Das Reinvermögen verbesserte sich durch den hohen Cashflow und den Abbau der Schulden von Fr. -17.8 Mio. auf Fr. -4 Mio. um Fr. 13.8 Mio. Das Fremdkapital kann nach wie vor nicht durch genügend Finanzvermögen gedeckt werden, was sich in der Kennzahl der Nettoverschuldung ausdrückt. Der Wert hat sich aber gegenüber den Vorjahren massgeblich verbessert und zeigt eine erfreuliche Entwicklung (siehe auch Ziffer 4.6). Von Fr. 72 Mio. sind lediglich 4 Mio. (5.5 %) nicht durch genügend Finanzvermögen gedeckt.

	31.12.2016	DIFFERENZ IN %	31.12.2015 (inkl. Kyburg)
Finanzvermögen	68'526'587.22	4.07 %	65'844'662.81
Fremdkapital	72'498'983.47	-13.32 %	83'638'266.42
Reinvermögen	-3'972'396.25		-17'793'603.61



ANTRAG DES STADTRATES

VOM 9. MÄRZ 2017

GESCH.-NR. 2016-2228

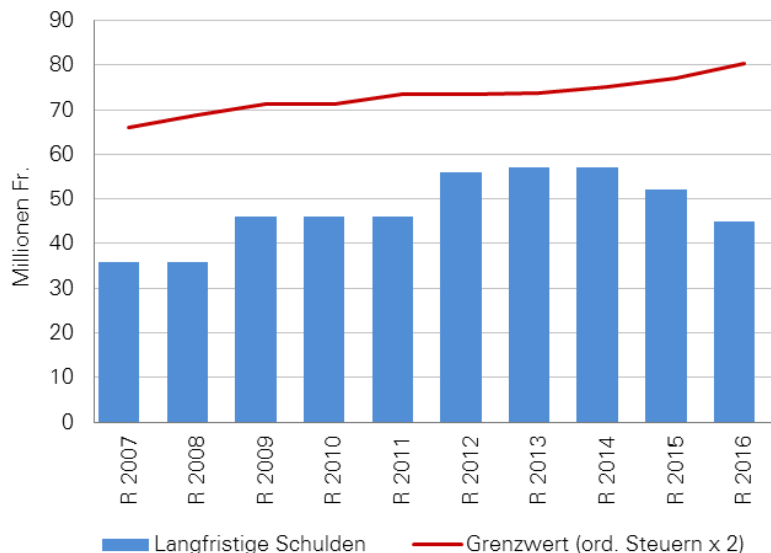
BESCHLUSS-NR. SR 2017-37

GESCH.-NR. GGR 126/17

3.2 LANGFRISTIGE SCHULDEN

Die langfristigen Schulden weisen gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang um Fr. 7 Mio. auf. Der Schuldenbestand liegt per Ende Rechnungsjahr bei Fr. 45 Mio. und setzt sich aus je drei Darlehen über Fr. 10 Mio. und Fr. 5 Mio. zusammen. Gläubiger sind die PostFinance, die SUVA und der Kanton Graubünden. Im Rechnungsjahr konnte ein Darlehen der ZKB über Fr. 7 Mio. zurückbezahlt werden. Ebenso war ein Darlehen über Fr. 400'000.- aus dem Anschluss der Gemeinde Kyburg fällig.

Gemäss der finanzstrategischen Zielsetzung dürfen die langfristigen Schulden maximal der doppelte ordentliche Steuerertrag Rechnungsjahr betragen. Der doppelte Steuerertrag beläuft sich auf Fr. 80.2 Mio. (2 x Fr. 40.1 Mio.). Die langfristigen Schulden liegen somit Fr. 35 Mio. oder 56 % unter dem Grenzwert.



3.3 SPEZIALFINANZIERUNGEN

Die Einlagen in Spezialfinanzierungen sowie deren Bestand zeigen folgendes Bild:

	BESTAND 1.1. (INKL. KYBURG)	EINLAGE	ENTNAHME	BESTAND 31.12.
Wasser	1'379'694.63	374'178.75		1'753'873.38
Abwasser	5'824'997.95	820'927.73		6'645'925.68
Schlammmentwässerung	479'263.87	110'904.54		590'168.41
Entsorgung	3'103'020.09		3'245.20	3'099'774.89
Holzsplitzelheizung	393'142.65	29'240.35		422'383.00
	11'180'119.19	1'335'251.37	3'245.20	12'512'125.36

Der Bereich Abwasser setzt sich aus den Spezialfinanzierungen Kanalisation und Kläranlage zusammen.



ANTRAG DES STADTRATES

VOM 9. MÄRZ 2017

GESCH.-NR. 2016-2228

BESCHLUSS-NR. SR 2017-37

GESCH.-NR. GGR 126/17

3.4 VORFINANZIERUNGEN

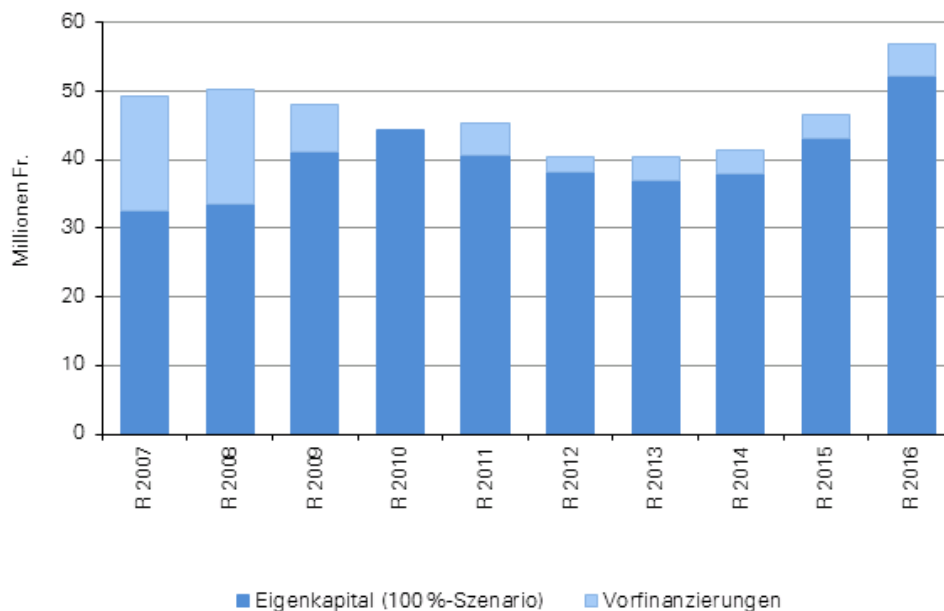
Im Rechnungsjahr wurde eine letzte Einlage über Fr. 1 Mio. in das Vorfinanzierungskonto für den Erweiterungsbau der Schulanlage Hagen getätigt. Per Ende Jahr weist das Konto einen Bestand von Fr. 4.5 Mio. aus.

ERWEITERUNG SCHULANLAGE HAGEN, ILLNAU

Jahr	Einlage (+) / Entnahme (-)	Bestand VF
2013	+ Fr. 3'500'000	Fr. 3'500'000
2014	0	Fr. 3'500'000
2015	0	Fr. 3'500'000
2016	+ Fr. 1'000'000	Fr. 4'500'000

3.5 EIGENKAPITAL

Das Eigenkapital nimmt mit der Gutschrift des Ertragsüberschusses um Fr. 6'503'187.59 sowie der Einlage des Bewertungsgewinns aus der Neubewertung der Finanzliegenschaften um Fr. 2'806'374.50 zu. Per Ende Rechnungsjahr weist das Eigenkapital einen Bestand von Fr. 52'334'543.15 auf. Mit der Vorfinanzierung von Fr. 4.5 Mio. verfügt die Stadt über eine Eigenkapitalreserve von Fr. 56.8 Mio.





ANTRAG DES STADTRATES

VOM 9. MÄRZ 2017

GESCH.-NR. 2016-2228
BESCHLUSS-NR. SR 2017-37
GESCH.-NR. GGR 126/17

4. KENNZAHLEN

4.1 CASHFLOW

Der Cashflow weist den effektiv erwirtschafteten Überschuss im Politischen Gut (ohne Spezialfinanzierungen) aus:

	RECHNUNG 2016 FR.	DIFFERENZ IN %	VORANSCHLAG 2016 FR.
Aufwand- / Ertragsüberschuss	6'503'187.59	1'527 %	399'700
ordentl. Abschreibungen	6'659'937.65	-3 %	6'839'000
zusätzl. Abschreibungen	700'000.00	-	700'000
Entnahme aus Vorfinanzierungen	0.00	-	0
Einlagen in Vorfinanzierungen	1'000'000.00	-	1'000'000
Cashflow Politisches Gut	14'863'125.24	66 %	8'938'700

Der Cashflow von Fr. 14.9 Mio. (Vorjahr: Fr. 11.6 Mio.) zeigt, dass die Ausgaben der Laufenden Rechnung und der Investitionsrechnung vollumfänglich durch eigene, liquide Mittel gedeckt werden konnten. Mit den verbleibenden Fr. 8.7 Mio. wurden die langfristigen Schulden um Fr. 7 Mio. abgebaut und der Liquiditätsbestand erhöht.

Um einen gesunden Finanzhaushalt ausweisen zu können, ist längerfristig ein Cashflow von mindestens 70 % anzustreben und zu halten. Die finanzpolitische Zielsetzung der Stadt wurde auf mindestens 75 % angesetzt. Dieser Wert konnte dieses Jahr sowie in den letzten zwei Jahren erreicht werden.



ANTRAG DES STADTRATES

VOM 9. MÄRZ 2017

GESCH.-NR. 2016-2228

BESCHLUSS-NR. SR 2017-37

GESCH.-NR. GGR 126/17

4.2 SELBSTFINANZIERUNGSGRAD

Diese Kennzahl zeigt den Grad der Finanzierung der Investitionen aus den selbst erarbeiteten Mitteln an. Im Vergleich über mehrere Jahre ist ersichtlich, ob die Investitionen finanziell verkraftbar sind. Ein Selbstfinanzierungsgrad unter 100 % führt zu einer Neuverschuldung. Da die Kennzahl von einem zum anderen Jahr stark schwanken kann, ist sie immer über mehrere Jahre betrachtet zu beurteilen.

WERT 2016: **241 %**

BEURTEILUNG:

Werte 80 - 100 %

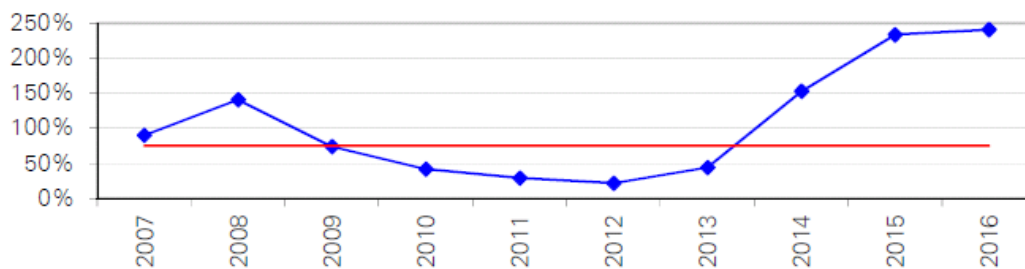
70 - 80 %

unter 70 %

langfristig anzustreben (über 100 % = Schuldenabbau)

volkswirtschaftlich vertretbar

grosse Verschuldung



Der Selbstfinanzierungsgrad stieg im Jahr 2014 erstmals wieder an. Generell ist dies auf Mehrerträge und den Rückgang der Investitionen zurückzuführen. In den letzten Jahren konnten die Schulden kontinuierlich abgebaut werden.

4.3 VERSCHULDUNGSGRAD

Der Verschuldungsgrad zeigt an, wie viele Jahre der aktuelle Cashflow erarbeitet werden müsste, bis die langfristigen Schulden getilgt wären.

WERT 2016: **3 Jahre**

Beurteilung:

bis 10 Jahre

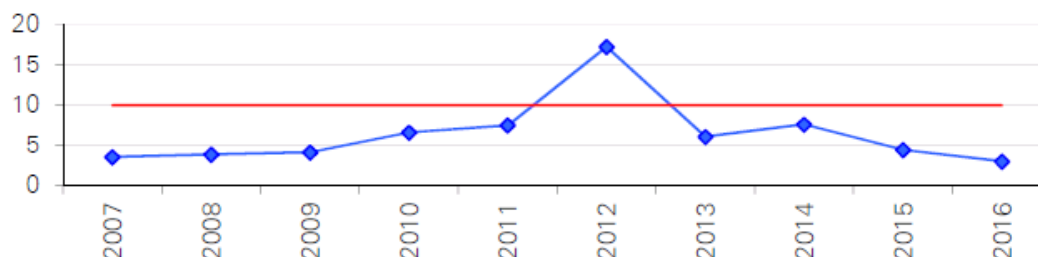
11 - 15 Jahre

über 15 Jahre

kleine Verschuldung / Belastung erträglich

mittlere Verschuldung / mittlere, tragbare Belastung

grosse Verschuldung / hohe, kaum tragbare Belastung





ANTRAG DES STADTRATES

VOM 9. MÄRZ 2017

GESCH.-NR. 2016-2228
BESCHLUSS-NR. SR 2017-37
GESCH.-NR. GGR 126/17

Der Verschuldungsgrad weist darauf hin, dass der aktuelle Cashflow von Fr. 14.9 Mio. während drei Jahren erreicht werden müsste, um die aktuellen, langfristigen Schulden von total Fr. 45 Mio. vollständig zurückzuzahlen. Wie der Selbstfinanzierungsgrad ist auch der Verschuldungsgrad immer über einen längeren Zeitraum betrachtet zu beurteilen.

4.4 ZINSBELASTUNGSANTEIL

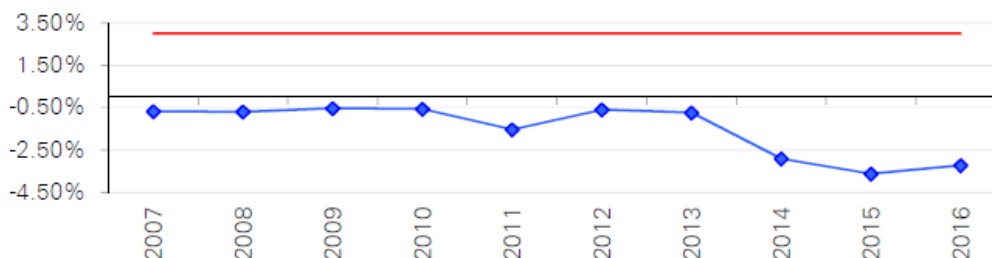
Diese Kennzahl zeigt den Anteil des Finanzertrags, der für den Zinsdienst verwendet wird. Ein hoher Zinsbelastungsanteil deutet auf eine hohe Verschuldung hin. Im Vergleich über mehrere Jahre kann die Verschuldungstendenz erkannt werden.

WERT 2016: - 3.2 %

BEURTEILUNG:

Werte bis 3 %
3 – 6 %
über 6 %

kleine Verschuldung / Belastung erträglich
mittlere Verschuldung / mittlere, tragbare Belastung
grosse Verschuldung / hohe, kaum tragbare Belastung



Das negative Vorzeichen weist darauf hin, dass die Vermögenserträge höher sind als die Nettozinsen. Dieser Wert ist als sehr gut zu beurteilen. Dank dem Anstieg des Finanzertrages, dem sehr tiefen Zinsniveau und dem Abbau der Verschuldung hat sich der Wert gegenüber dem Vorjahr weiter verbessert. Da es sich um Zinsen von Darlehen mit längeren Laufzeiten handelt, werden die Zinskosten auch in den nächsten Jahren tief bleiben.



ANTRAG DES STADTRATES

VOM 9. MÄRZ 2017

GESCH.-NR. 2016-2228
BESCHLUSS-NR. SR 2017-37
GESCH.-NR. GGR 126/17

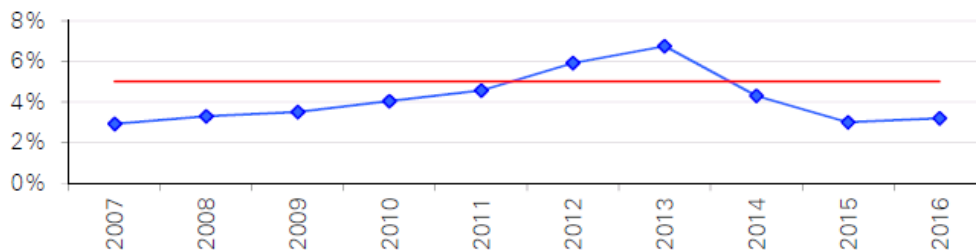
4.5 KAPITALDIENSTANTEIL

Diese Kennzahl zeigt den Anteil des Finanzertrags, der für den Kapitaldienst (Zinsen und Abschreibungen) aufgewendet wird. Ein hoher Kapitaldienstanteil weist auf eine hohe Verschuldung und/oder auf einen hohen Abschreibungsbedarf hin.

WERT 2016: 3.2 %

BEURTEILUNG:

bis 5 %	geringe Belastung
5 - 15 %	tragbare Belastung
über 15 %	kaum tragbare Belastung



Der ausgewiesene Wert weist darauf hin, dass die Belastung für Zinsen und Abschreibungen in der Laufenden Rechnung gering ist. Die geringere Investitionstätigkeit in den letzten drei Jahren und die damit verbundenen, tieferen Abschreibungen sowie der sehr tiefe Zinsaufwand bewirken eine Entspannung und führen zu einer geringen Belastung der Laufenden Rechnung.



ANTRAG DES STADTRATES

VOM 9. MÄRZ 2017

GESCH.-NR. 2016-2228

BESCHLUSS-NR. SR 2017-37

GESCH.-NR. GGR 126/17

4.6 NETTOVERMÖGEN/NETTOSCHULD PRO EINWOHNER

Das Nettovermögen (+) bzw. die Nettoschuld (-) errechnet sich aus der Differenz zwischen Finanzvermögen und langfristigem Fremdkapital. Diese Kennzahl stellt die Beurteilungsgrösse für die Vermögenslage der Stadt dar und wird in Franken pro Einwohner ausgedrückt.

WERT 2016:

FR. -265

BEURTEILUNG:

bis Fr. -1'000

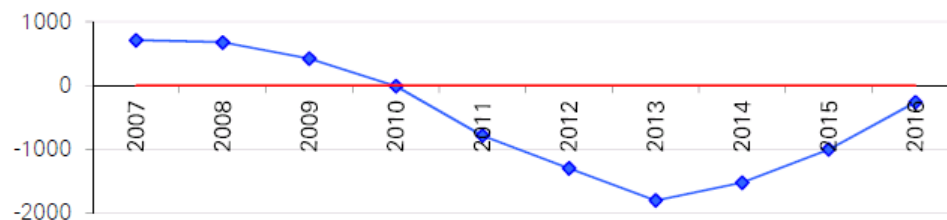
kleine Verschuldung

Fr. -1'000 bis -3'000

mittlere Verschuldung

ab Fr. -3'000

grosse Verschuldung



Der aktuelle Wert weist darauf hin, dass das Finanzvermögen aktuell knapp nicht ausreicht, um das Fremdkapital zurückzuzahlen. Gegenüber dem Vorjahr reduzierte sich die Nettoschuld pro Einwohner um Fr. 740.-. Bereits im Vorjahr konnte der Wert gegenüber dem Jahr 2014 um über Fr. 500.- verbessert werden. Auch diese Kennzahl verdeutlicht die positive Entwicklung im Rechnungsjahr durch den hohen Finanzertrag und den Schuldenabbau. Der Wert von Fr. -265 weist auf eine geringe Verschuldung hin. Die Kennzahl ist vergleichbar mit dem Reinvermögen unter Kapitel 3.1.

GESAMTBEURTEILUNG DER KENNZAHLEN

Sämtliche Kennzahlen haben sich aufgrund der geringen Investitionstätigkeit, den tiefen Zinsen und den zusätzlichen Erträgen bei den Steuern weiter verbessert und weisen erfreuliche Werte aus. Da bereits seit drei Jahren eine wesentliche Entspannung der Finanzlage spürbar ist, wirkt sich diese positive Entwicklung mittlerweile auf sämtliche Kennzahlen aus. Es ist weiterhin davon auszugehen, dass die Investitionen auf dem aktuell tragbaren Niveau bleiben und sich die Finanzlage weiter entspannt. Damit kann langfristig gewährleistet werden, dass das Fremdkapital abgebaut und durch das vorhandene Finanzvermögen vollständig gedeckt werden kann.

Stadtrat Illnau-Effretikon


Ueli Müller
Stadtpräsident


Peter Wettstein
Stadtschreiber

Versandt am: 13.03.2017

ms